

Zeitschrift: Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern
Band: 5 (1863)

Artikel: Aus Samuel Zehnders Tagebuch [Fortsetzung und Schluss]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-370705>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus Samuel Behenders Tagebuch.

Fortsetzung und Schluß.



Aus den Aufzeichnungen Behenders bleibt uns nur noch das zu veröffentlichen übrig, was ihn persönlich betrifft, und diese Personalien scheinen uns in doppelter Beziehung der Mittheilung nicht unwert; einmal, weil es den Leser interessiren dürste, den Mann, dem wir die obigen Nachrichten aus Berns öffentlichem Leben in einer vielfach bewegten Zeit verdanken, nun auch selbst in seinen Lebensverhältnissen und Schicksalen kennen zu lernen, dann auch wegen des cultur-historischen Interesses, das sich von selbst an jede Autobiographie aus früheren Seiten knüpft; zudem möchten die Schilderungen, die uns Behender aus Frankreich und Italien, namentlich aus dem Leben des römischen Hofes zur Zeit Julius III. mittheilt, die Beobachtungen, die er auf seinen Hin- und Herreisen durch Italien gemacht hat, und seine Erlebnisse in Piemont, während des französischen Feldzuges von 1553—1555, obgleich sie lediglich von dem beschränkten Standpunkte eines gemeinen Soldaten aus beschrieben sind, doch eines allgemeineren historischen Interesses nicht ermangeln. Man vergleiche übrigens die einleitenden Bemerkungen S. 16 ff.

I.

Jugend- und Wanderjahre; die Dienstzeit in der päpstlichen Garde.

Memorial, angefangen im 1543 jar.

Natus sum Sambstag vor Symon und Iudä; was der 28. October 1529.

Anno 1543. Als man zalt nach der geburt unsers Gädigmachers Herren Jesu Christi tusend fünfhundert dry und vierzigste Jar verdinget mich und myn bruder David unser Vatter gan Thonon zu dem Schulmeyster Claudio Bauterius, als er Vogt zu Chillion was, und uns von Brugg gsürt hatt, und war 13 jar alt; und kamen dadennem von wegen der Pestelenz, das 1545. wir vertryben wurdend im 1545 Jar Und scheyd leyder unser vater fälig von diser welt, da wir noch in der Schul warend im selbigen Jar, Gott hatt sin seel und liegt zu der Nüwenstatt vergraben.

Darnach verdinget mich myn Schwager Frysching im selbigen Jar zu dem Herren von Crans, das ich lerute schryben.

Item. myn Bruder Hans wybet im gesagten Jar, als ich gan Newys komen war.

1548. Im 1548 Jar 21. Tag Octobers bin ich wider von Newys von mym Herren zogen, mit mym Bruder David, welcher die Zyt zu Jenff by einem Goldschmid gelert hatt, und kamen gan Bern am 29. tag des gesagten Monat.

Im selbigen Jar ward die Stadt Costenz vom Keyser erobert und ingnomen, und widerumb die meß uffgricht.

Doch im selbigen Jar bracht der Herr von Noll die junge Gräffin von Baraz gan Coppett, zog Galli

Galdy, der zytth landvogt zu Newys, mit samt denen von Newys im entgegen in der ordnung mit spießen und anderen gwer; ward inen 5 Kr. geschenkt. Myn herr der hat den gesagten Herren von Röll mit der Gräffin und allem hofgsind zu Gran ze gast.

Item. wyl ich daheym was, da gieng ich ein wyl zu Isaak Ginkenberg, das er mich lernte rechnen mit der Cipher. Bleyb also ein wyl daheym, das man mich zu einem Kouffmann verdingen wott, was nit geratten wott.

1549. Da zog ich sunst davon eyn herren ze suchen, und kam gan Lyon im 1549 jar 4. meyen;hatt mir myns mutterlin 10 Kr. gen; was von heymen gangen am 4. tag Apprellen; was zu mier kon der Gunradt von Büren zu Losannen, und giengend mit einandern gan Lyon. Da fanden wir den feinner Graffenried, der hatt uns bed ze gast. Do bleyb ich in Batisard Dopes huß biß am 14. tag des gesagten Monats. Da kam ich zu eynem schryber mit Namen Anthony Schyffmann, und verdinget mich zu im Regier Dufour von Jenff. Vim selben bleyb ich zwen monet, mußt im 4 Kron. geben.

Vom selben kam ich zu meyster pauly, wirt zum Bären, am 7. tag Julii; bleyb by im 7 wochen.

Parys, lag da übernacht.

Nachdem zeg ich gan Bolonien in Piccardy in's Lager zu den lancknechten, mit Gaspar Joner von Murten, welcher sin vetteren (als er sagt) zu Jenff erstochen hat; verrückt am 26. tag ougst.

Item. uff der straß, als ich gan Bolonien zoch, ward mier 4 myl hiedyß Abbewiler mins Napiel, Gürtel, Dolchen, secklin und was darinn was, gestolen von dem Lai-zoner, der mit uns reyset, auch myne schu, die hat ich abgezogen und mußt 4 myl biß gan Abbewiler barfuß gan. Daselb kouffte ich ander. Im Lager koufft ich eyn ander Napiel, bleyb im selbigen Lager

8 tag, damit ich die kurzwyl beschowen möcht; gesach der Engellenderen veste vom Frankosen im Wasser zerschießen

Item. des Hauptmans houpt uff der veste Montplayfir, der Kolonien verraten hatte, gegen die statt uffgesteckt.

Item. den andern morgen, als ich darkomen war, gieng ich mit den andern knechten uff den platz gegen der statt gelegen uff dem berg, da die lanzknecht lagen, gnemt Müllerberg, dem schießen und scharmühlen zuzusehen, so uff dem mer bschach. Da giengend glich zwenz Schütz von Schlangen uß der Statt, ammitten under uns, aber geschach feym nüt; da mußten wir dannen ins lager.

Gieng auch mit Hans Herrmann hinab in das Sand, da das gschütz lag, ze beschowen die 40 engellender, so dieselbe nacht von lanzknechten umbkon waren, welche inen das gschütz ab hatten wessen louffen; warend all uffzogen und hatten die lanzknecht stück schmer uß inen ghüwen, das sy ire rüstung ansalben könnten. (Aehnliches erzählt Bullinger in seiner eidgen. Chronik von den Eidgenossen, die nach der Schlacht bei St. Jakob an der Sihl den Leichnam des Bürgermeisters Stüzi, „der eine große, seyße Person was, ufgeschnitten und mit seiner Feiste ire stiffel, schuh und spies gesalbet“ hätten.)

Daselb sah ich auch eine thütsche mezen von eynem schütz uß der Stadt ze lumpen zerschießen, welche irem Kriegsman herab zu essen tragen wolt.

Dennach zog ich vom Lager aus künigs hoff von Compienne; bleyb da 14 tag; meynt da eyn herren überkon, das do nit syn mocht.

Item. gesach am hoff den König jagen und kurzwylen in eynem hoff mit eynem wolff, darnach mit dem Bären, mit dem ochsen und mit dem affen, angebunden im mitten im hoff an ein ingejzten schwirren.

Item. Den Künig sin fest halten mit sinen Ordensherren, all kostlich beleydt in wylsem Damast von unten biß uff die knüw mit gold gar zierlich gewerkt und oben umb den Hals noch kostlicher mit großen guldinen schüren gestrickt; zogen also in die Kilchen, Trumer und pſyffer zum ersten, demnach 4 Trometer, darach der den guldinen scepter trevt vor dem künig, und trug der herren eyner dem Künig den schwanz vom kleyd nach; waren irer by dryßig; was am S. Michels tag.

Item. da sy im for waren, sang eyn bischoff meß; derselb trug eyn gyffelen (Inful) gar kostlich mit edlem gesteyn gemacht. Schlug dozemal der künig zwen herren ze ritter.

Bon Compienne zog ich wider uff Parys zu; da fand ich die Cydgnoſſen, die mit dem künig die vereynig machen solten, wie sy zu Parys empfangen wurden: were vil darvon ze schryben.

Da denne zog ich wider gan Lyon zu, dann ich zu Parys auch keyn Herren überkon feind, und als ich uff eyn tag am Abend gan Montargis kam, gieng ich mit eynem pfaffen, hoffende noch zytlich zu Rovay ze gan; luff der pfaff mit etlichen andern mir ze stark, dan ich was heftig müd, und kam alleyn nachts in das holz: da gieng ich wol dry ganz stund im holz und uff dem felt nachts, das ich nit wußt, wo ich was, biß zulezt kam ich in eyn Dorff. Da fragt ich dem weg nach, welchen ich nit bhalten koud, dann ich nüt gsach; kam also zu einem hoff, da wotten mich die hund zerryßen han, da zeygt man mier den weg, den bhielt ich, kam also spath und trurig in das dorff. Da wolt mich nieman übernacht han, zuletzt deth eyner zbest; wie ich seyt, wie es mier gangen, da lacheten sy myn und machten mier erst gut gschirr (d. i. bonne chère).

Kam wider gan Lyon am 12. Oct. Da hatt ich myn platz zum Bären auch verloren. Bleyb also zum also in myn Kosten eyn monat biß ich eyn andren herrn fand; verzart diewyl 2 Kr.

Item. Kam zum Hans Rieger, wirt zum guldinen Adler, by Saintet Risiere, am 6. tag Novemb, hatt noch 3 Kr.; bleyb by im den Winter.

1550. Im selbigen starb des Königs lütinant zu Lyon im 1550, ward vergraben zu Sct. Paul am 17. Jenners. Und ward im by 1000 Tortschen (des torches) vortragen; gab eyn uffrur under den Florentinern und Genuesern von wegen das jede nation die nechst by dem lych sin wolt.

Darnach kam ich von Hans Rieger und kam zu einem Edelman, Adrian Dassa von Antorff (Antwerpen), am 27. Appressen 1550. Mit demselben ritt ich von Lyon gan Rhom.

Item. fand zu Turin den Junker Stöffel von Diespach, da redt ich mit im, sagt mier, wenn ich von Rhom wider kom, so soll ich dan zu im komen. Ist stark und wol besetzt mit Franzosen.

Item. Uff dem weg von Turin gan Chevache (Chivasso) fiel myn muß mit mir hinderlich über die kleyne brugg ab, als wir überfaren wolten, in das wasser, und fiel das roß uff mich, biß das es wider uff kam. Da trug es mich wider zu land.

Item. Kamend gan Meyland, da ruweten wir acht tag, giengend in das schloß. Das hat 2 tieff graben voll wassers, man macht gschüß, bulver, schwerter und vil anderley mer in dem schloß. Ist auch wol mit vil gschüß verwart, hat mechtig Türen und Muren. Ist auch überuß schön. Oberuff under dem Tach ist eyn schön Lusthus für die herren gebuwen.

Item. Eigend darin 500 Spangier; mag keyn burger uß der statt dryn kommen, als man seytt.

Item. Im Schloß ligend etlich hübsche Stück von Gschüß,
welche des Herzogen von Sachsen gsin sind.

Item. Im großen Spytal zu Meyland sünd 4700 armer
Lüthen sin, han nie keyn kostlicheren gesehen.

Item. In des Prinzen stal hältet man dem Keyser 36
schöner pferd zum Turnieren.

Item. Die wyber ritend uff kostlichen behengten wägen,
tragend in der hand eyn großen puschen schwarz federn.

Item. Man hielt uff eyn Sontag eyn Turnier, da gſach
ich des Prinzen Sun, was noch nit 8 jar alt, brach ein glen
[gleven, Speer]. Gewan den Preiß eyn junger Edelman, der
brach 4 glen eynanderen nach; was der preiß eyn wyße
federen; was für gros herren und wyber da waren, were
vil zu schribben.

Item. uff dem weg gen Gennow gſachen wir beschlagen
ochsen:

Zu Alexander ligend etlich Spangier u. Landsknecht
im Busch.

Cafal, eyn schöne, starke statt, mit ehm vesten schloß,
des Herzogen von Mantua; lagend da übernacht zur Kronen.

Item. Zu Genua gsahen wir des Andre Doria Palast
u. lustgarten als schön, das kum zu sagen ist; ist uß der
Statt.

Item. syn Begrebniß in eyner Kilchen in der Statt,
under eynem altar; künd kum kostlicher gemacht werden; ist
stets mit eyner thür verschlossen.

Item. in synem oberen garten sind gebuwen zwey brunnen,
eyner gegen dem andren gmacht mit Tuffsteyn, ligt in jedem
Brunnen eyn nackend wyb von wyßem marwel; hat die uff
der linken seyten eyn schlangen umb den arm, die ander eyn
künd am arm und lauft das wasser jeder zum düttlin uß;
u. trüffen die steyn von wasser. Sind Kulbrunnen under
dem erdrich für den Sommer.

Item. acht gefangner Selaven in dem hoff hym wyer,

waren ingeschmiedet, u. von Andre Doria uff dem meer gefangen worden.

Item. Andre Doria war dozman in Sicilia gefahren mit vil galleen, mechtig stark, eynem türken nach, welcher im syn vetter uff dem meer gefangen, nach by Genuow, u. darvon gefürt hat.

Die Statt ist mechtig schön, rych u. stark, an meer, hat eyn großen hafen, lagend da 8 tag stil. Die wiber rithend da uff Eßlen, dann es ist nit gar eben; hat man inen silberne u. guldine kleider verboten, so kostlich sind sy gsin.

Bu Genuow saß myn Herr uffs meer mit den andern u. wir furten die roß über den berg.

Sigestri am meer, eyn flevnes stettlin, da badeten wir im meer.

Item. zu Sarzane [Sarzana] ist ein stark schloß, wolverwaret mit gschütz, ligend darin Niderlender, ist wider die Türken, auch Florentiner; da wartetend wir mit den Roßzen.

Item. ist daselbs eynmal eyn schöne Tochter von Meerröubern geraubt worden; ist glöst worden umb 125 Kronen.

Ist ob derselben Statt uff dem berg eyn mechtig schloß, stark und hüpsch, gehört gan Sarsane.

Im selben land ist schier nüt und nieman sicher von allerley Meerröubern.

Item. Zwischen Sarsane und Luca am weg, weret 10 welsch myl, sind ytel oliven böwm, dick wie eyn wald.

Luca ass ein frye, zymliche große Statt und darzu stark und rich. Ist für sich selb, ligt uff der Ebne, hatt vil sydenweber. In selben landen wachsen die Räben an hohen Wydböumen, von eym zu dem andren, und darunter forn.

Item. Büffel vil find man daselb; ziend im farren wie die Ochsen.

Sena ist eyn alte Statt, hat vil höher Türnen, sind vormal auch frey gsyn, aber jetzt halten sy den Reyser für

Oberherren. Dasselb fiel myn muž vom Stall durch die tylin herab in eyn gwelb, als die tylin under im zerbrach. Myn Herr hat dorumb wol acht tag mit dem wirt gerechtgtet; ward die urtheyl geben, mit sampt allen kosten, so er diewyl gehept hat, von im gnon, eyn arms fleyns rößlin und eyn Kronen. Dasselb mocht mich cum gan Rhom tragen: was zu der glocken gschehen.

Item. Die wyber sind schöner und kostlicher bekleyd, als ich vor he gesehen. Tragend kostliche Tücher über die Achslen von Samet, Syden, Damast, Satin; gaud ze fuß; die mägd tragend fölichs nit; hand mit inen allweg alte wyber.

Sind also uff dem weg blyben von Lyon gan Rhom 7 wochen.

Item. ligend da 800 Spangier im Busch, all zymlich wol gerüst mit harnisch; werden dozmal gemustert.

Item. Liggend auch da 12 Lanzenknecht; wollt mier eynmal eyner gut gschirr gmacht han; der was vorhin nit lär.

Item. gsach da eynem Spangier die Strapade geben, der hat mit finer gsellen eym uff der wacht gschlagen.

Item. ward eyn doctor gmacht; wird in eyn ander roth damastin fleyd bekleyd und eyn schwarz sydis Tuch umb den Hals ghenkt, darnach nach vil gsprächs sin parret von jinem prezeptor am Tisch uffgesetzt und im zu zügnuß eyn guldin Ring an fleyuen Finger gesteckt; darnach zu eeren mit Trometen in der Statt umbegfüt.

Item. allerley Schulen.

Item. In der hüpschen Kilchen sind aller häpsten schilt uffghefft und der cardinälen; ist da eyn bistumb.

Kamend also gan Rhom am 15. tag Juli 1550, im Jubileo. Da kam ich von mynem herren, welcher mier nit geben wollt, und kam mit hilff Jacob Hezels von Bern, dozemal des Babsts Guardyschryber zu Rhom, zu dem Houptman Jost von Meggen, von Luzern, der gesagten Guardy Houptman, und kam in syn hus am 2 Julii; behielt mich vorhin Jac. Hezel 4 tag in sin kosten.

Was dozmal Babst Julius de Mont III; hat die gulden port uffgethan; Jubileo.

Item. sünd als vil als 22000 verschrybener Courtisanern [Courtisanen] in Rhom syn, deren eyn jede dem Babst jährlich, nach dem sy rich ist, zins oder schatzig gen muß; gend als vil mit eynanderen als 18000 Kronen.

Item. wen's noth deth, meynt man alleyn in der Statt 20000 Roß und Esel zewegen ze bringen.

Item. Gsach ein Türk uff dem seyl gan vom Ponten im mert biß uff das schloß zum Engel. Und auch die Ochsen umbringen [Stiergefecht]; was am S. Johanstag.

Item. von St. Peters und S. Paulstag ceremonien und fest halten mit fürwerffen, schießen und andern dingen; were vil ze schryben; ziet die guardy mit harnesch und gwer zum Schloß.

Item. das wyß zeltnerlin, so der Keyser jährlich geben muß von wegen des Künigreichs Napels, gar kostlich mit silberen bergen uff die decke gmacht, in des Babsts palast führen, mit Trumeten, trumen, pfyffen, guardy, Kardinäl und andern herren. Gibt man darzu 7000 Kronen.

Item. am 3 Julii ward eyn uffrur vom Türk, welcher ußglend hatt [gelandet war], schickt man die Keyfigen und etlich guardyknecht mit büchsen zu Roß; kamen aber alle zespach; hatt schon darvon gefürt 20 personen und vil vuchs.

Am S. Peterstag zeigt eyner mym Hauptman eyn grünen heydochs, der hatt zwen schwenz eyner als groß und lang als der ander, in eyner gutteren, als er in nüwen palast reyth zu dem Babst; ward im umb 3½ Kilier botten.

Item. des Babsts belvedier, darin sind Reb, gempischen, indianisch böcklin und anderley wilde tier, auch zwen Strußen, wyß pfawen, Krenen, Schwanen, indianische Hüner und anderley meer. Ist eyn lustbrunnen, bilder von Marwel, gärten &c.

Item. die Engelburg oder Schloß ist schöner gebuwen von gemachen, dan das zu Meyland, aber das zu Meyland

ist vil grōßer, vester und mechtiger. Im selbigen hat der Babst sin schaß, und wen die Statt belegert wird, so uffenthalt er sich in dem schloß; liegend darin 70 Talzöner. Der Babst mag uß sym pallast uff der Statt ringmür in das schloß gan, das man in nit gsicht.

Item. Sant Petro Vincola ist eyn Kilchen, da soll das band liggen, darin S. Peter gefangen ist gelägen, da er von dem Engel uß der gesengnuß gefürt ward zu Jerusalem; im selben Kloster sind Dattelkernenböume.

Item. Zu St. Peter ist ein ewiger buw; ligend da vil Bābsten in der alten Kilchen vergraben.

Item. Die guldiu porten, da unser Herr Jesus Christus soll in die Kilchen gangen syn, was dozemal offen; wird in 25 jaren nur eynest uffthan, sunst allzyt vermurere; werden dieselben pfosten von dem volke geküßt, die steyn sōnd vom Tempel zu Jerusalem dargefürt sin worden; wär dardurch gat, sol ablaß aller siner sünden bekommen. Das jar so sy offen ist, nempt man Jubileo; kumpt mechtig vil frömbder lüten dar.

Item. im Sept. werden die guardyknecht gemustert uff dem hüpschen langen gang im Belvedier; werden so gnaw beschowt, dermaßen das die Musterherren die Knecht abmaleten, und zu eyns jeden namen schryben, wie er für eyn bart hatt oder ander ammäler in angſichteren, welches vor nie gehört. Namend auch das gelt, so den Kranken ghort in Spitalen ligende, und gabends inen selb, und dacten sy darzu uff in betteren, lugende was sy für eyn bresten hetten; meyntend wir, sy dettends darumb, das sy mochten ursach finden, das sy uns hetten mögen urlouben; aber ward wolt erfunden, das die eydgenossen frömmier und uffrechter sind, als sy uns vertrumtend.

Item. uff eynmal als der Babst in syn lustgarten gritten was uß der Statt und uff den Abend als er wider in Palast ritth, reguet es mechtig, dermaßen das vil der knechten den nechsten durch Rhom luffend, und folgtend dem Babst

nit mer denn 20 Knecht. Do ward unser Hauptman von dem Obersten gar seer bekriegt, mit namen Signor Ascanio de la Corna, warumb er nit mer Knechten bim Babst hettel wärdend dieselbige, so gefest hatten, all in Turn gleytt.

Item. das wasser, so man trinket, muß man kouffen, man nympfs uß der Tyber, die ist gar trüb, und legts man in die Keller in groß herdig häßen, da muß mans eyn tag und eyn nacht lan stan, so wird es luter wie Cristal; kost eyn Esel gladen 4 quatterin.

Item. am 21. Sept. kam dem Babst bottschafft, wie sine, des Keyzers und Neapolitanern galleen die Insel Affrica erobert hetten; warden dry nächt eynandern nach frewdfür gmacht und das gschüß im palast und im schloß als abgeschossen. Stellt man lichter in palesten uff die sinnen vor den pfenstern, uff muren, türnen und vil andern orten, sin eynandern nach, und ist umb jedes licht eyn bogen paphr gemacht, wie eyn laternen von wegen des wynds. Ward auch meß papal zu St. peter gehalten.

Item. wann meß papal ist zu St. peter müßend die Knecht all im barnesch dienen.

Item. Kinder und Kelber, so man mehigen wil, muß man vorhin eyn gut wyl jagen uff und ab in der Statt, und hands die Mezger an langen seylen, biß das fey wild wirt, darnach töden syß also hizig, sust sagen sy, es syn nüt gut.

Item. am 9 tag Octobers ritten wir mit dem Babst gan Maliane, eyn schön lusthuß, ist 7 myl von Rhom gegen meer uff Ostia zu der Babsts port.

Am 19 tag Octob. zeygt man die Fronik [Veronica]; soll das Thuch syn, d. mit unserm Herren Jesu Christo das antlit soll tröchuet syn worden. Ist in eyn Taffelen ingsaßt, und an den örteren übergült; zeygens die pfaffen alle große Fest, legend schön grün gestrichen Hendschen an. Stand uff jeder syten eyn Pfaff, und hend dem am mitten, welcher die Fronck an eyner Schnur am hals hett, die arm uff, steckend

vil brinender Tortschen da, das volk knyet nyder und schryt
Misericordia Dio!

Am Simon Jude tag zeygt man abermal die Fronect
und zum ersten zeygten sy ein seltsam lang ding glich wie
Cristal eynem Kelch glich. Sy nenneids la Spera, das ysen,
damit der Herr sol in die Syten gstochen syn worden —
lana Captina. —

Am aller helgen Tag gab der Babst dem Volk den je-
gen: Schryt das Volk viva Papa Julio tertio; nach dem sagen
last man das gschüß uff der schanz ab, aber darvor last man
das im schloß ab. Müssen die Knecht im Harnisch dienen,
Trummeten, Trummen und Pfiffen. Zun zythen werffen sy
gelt uß und wyß wechsler kerzen.

In Palesten und richen hüsern bhenken sy im winther
die Säl mit kostlichen tüchern. Der Babst koufft uff eyn-
mal 10 tücher in die Säl zehnen, umb 5000 Kr., waren
mechtig schön mit römiscken Gschichten gewerchet.

Item. Zu S. Peter ist eyn steynine stud, daran unser
Herr Jesus soll gehyzelt worden seyn. Ist auch von Jerusalem
dargfűrt; Ist in eynem ysenen gatter beschlossen.

Item. Des Königs uß poland ambassador inrytt; ward
mit mechtigem pracht in die statt beleystet; rittend zum ersten
der Cardinälen staffier uff iren zubereyten Eseln, mit stäb
und hütt, alweg zwen und zwen. Darnach des Babstes
Trometer in allen gassen uffblaßende, darnach ander groß
herren und Bischoff. Am mitten der Ambassador, uff jeder
sythen eyn Bischoff, darnach sine edellüth, uff beden sythen
die guardyknecht, zulegt die Keyssigen, ward also in des
Farnesen palast beleystet.

Darnach ward ein öffentlich Consistorium gehalten, da
muß der Ambassador in sines Herren Namen die Obedienz
thun, den Babst für eyn obersten priester und Regierer der
christlichen Kirchen erkennen. Darnach führt er mit sampt
sinen Edellüten dem Babst die Fuß. Dieses alles müssen die
König, Keyser und Fürsten der Christenheit thun, wen sich

eyn Babst verendret: wo sy das nit tetten, wurden sy in Ban than und nit meer under die criflichen Kilchen gezelt werden, als Turk; aber dieser als der wytest (wie man sagt) von Rhom, was der letzt, der sin obedienz hett, ward von verre wegen des wegs excusiert. Schant der guardy
4 Kr.

Item. am S. Andrestag werden vom Babst 101 meystin vermechlet, ward jeder eyn rock geben von blawem thuch, und werden eynandren nach, alwegen ein fraw und eyn dochter mit eynandren gande, in die Kilchen zu S. Petter gefürt und in S. Petters Capellen, als der Babst da meß ghört, eyner jeden ein blauen sidden seckel geben, darin 26 Kr.; thuts durch gotts willen.

Item. vor dem Campo Santo steht ein hüpscher steyn (Piramis ante ecclesiam S. Petri), ist meer denn 15 flaster lang, ist fierecket, unden uff der Erd zwey flaster brend, soll (als man sagt) vor zythen von eynem zauberer den Römern zu eeren uffgricht syn, sunst wäre es kum möglich gsin; stat uff 4 erinen Löwen. —

Campo Santo ist eyn Kilchen; da ist eyn Kilchhoff, eyn jeder tother Mensch, der da vergraben wird, sol in 24 stunden versehen seyn, on alleyn geborne Römer.

Item. eyn Ryzen ins Babsts palast, mocht im kum an hals glangen; war uß Affrica bracht werden.

Item. der Babst gab uff eynmal 24 sesselträgern urlaub und 12 caplanen.

Item. am 9 tag Decemb. luff ich mit mym Hauptman, Meßr. Albertus und Bernardin von Bellez zu den 7 Kilchen.

Item. eyn berg gegen S. Paul, aller welt berg genant, latin *Mons testatius*. Vor zythen, als die Römer alle Welt geregiert hand, warend sy so rich an gut, das sy von feym land tributh begert, alleyn das man inen uß allen landen, wo man den tributh schuldig, inen eyn hafen vol

herd bracht; wurde uß jedem land genommen. Dieselbigen hafen und herd darin sind daselb uff eyn huffen gworffen. Ist lenger denn eyn armbrust schuz und vast so hoch.

Item. das grab, wo die zwen ersten Römer, Remus und Romulus, vergraben liggen, ist by dem Tor in der Ringmür gebuwen (daselb soll Remus, synem Bruder Romulo zu troz, über den graben gesprungen syn), wen man gan S. Paul gath. Ist groß wie eyn Turn, von unten uff bis zu oberst in eyn vierecket spyz gebuwen, mit großen fiergeschrotten Marvelsteynen; ließends also buwen darumb, das sy nit wolten, das inen weder Hund noch Tier uff ir grab ir noturfft dettend. Also ist die Sag zu Rhom, andre aber haltends —

Item. Zu S. Sebastian sind etlich Hülinen under der Kirchen, 16 myl lang: wär darin gaht, muß eyn licht haben und gleyten, sunst möcht man sich darin vergan, wie etlichen (als man sagt) geschehen ist. Sönd darin der helgen greber sin, gath vil volks darin, und küßend die wend.

Zu S. Marx im Palast stand Palmenböum, groß und schön, aber tragend dhein frucht.

Im selben platz uff Mercade in Campo de Fior im garten oder by der Engelbrugg, auch in S. Petersplatz und andren hat man die Mönkersphyl, mit Ochsen und Büffel zu thod schlachten, auch Turnieren.

Item. Zu S. Johannis Lateran ist eyn steynin Stägen, daruff unser Herr Jesus zu Jerusalem in Tempel sol gangen syn, gat das volk künnend heruff und bättende.

Item. S. Pauls und S. Peters höupter.

Item. unseres Herren tisch, ist vierecket.

Item. am 20 tag Decemb. ward hynder eym Juden by 500 Ruthen Korns gefunden, bringt by uiss 1000 mith, welches im als ful und zu schanden worden was, und als die thüre in Rhom kommen, wolt ers ußgeben und verkouffen; ward gefangen und das Korn uff der Engelbrück in den secken gelegt, damit das jederman beschowen möcht;

darnach uff den abend in die Cyber gschütt, und dem Juden
umb ein groß gelt das leben gschenkt.

Item. am dritten tag darnach, an eynem mentag, ward
eyn groß frewd gemacht, dann der Babst hat vil korns von
Florenz bschickt und uff vil Roßen in S. Peters platz vor
den Babst fürgefűrt, hattend die puren, so die Ross fürtend,
groß Simelring an den helsen; darnach kamen ander puren,
die hatten an iren schufflen umb ein großen *) brod gebun-
den vom selbigen korn als gebachten, zogend in eym glyd
drey oder vier. Darnach ward das übrig korn naher gfürt;
schruend die Puren: viva Papa Julio tertio; darnach kam die
Justitia uff eynem schönen zugerüsten wagen uffrecht stande
mit 4 Englen; darnach 2 sendlly, darunter rittend die Bek-
ken und Müller; ward also mit vil Trumen, Trumeten und
andere seytenpiel uff das Capitolium gfürt; daselbs under
die Becken umb eyn zimlich gelt ußgeteylt; warff auch der
Babst gelt uß den Armen. Ward darnach solche Hoffart und
übermuth oft getrieben, aber es ward je lenger je türer, der-
massen das wenn eyner schon vil gelts in den henden hatt,
mocht eym selten broth werden; luffend die lüt mit schaffe-
linen und halbarten zu, wie man das broth ußgab, als wölt-
ten sy an eyn scharmüß louffen.

Item. uff dem Capitolio ist eyn alter palast, ist da der
Römeren Richthuß oder Rathhuß uff eynem büchel und dar-
neben die Kirchen ara celi genannt.

Item. hinder dem Capitolio sind 4 arci triumphales, da-
selbs ist vor zythen der markt gsin und am mitten in der
Statt. Antiquitates und brochene būw sind noch zu Rhom
vn zal und die wunderbarlich.

Item. hinder dem Capitolio, da jeß vil gärten sind,
 soll das loch gsyn sin, daruß eyn gyfftiger gstanck vor zythen
gangen was, da Marcus Curtius, eyn Römer, vons ge-

*) Ein groß ist ein halber Julius, der gilt by uns ein Kostenker
Daten.

meynen nuß wegen darin mit Ross und Harnisch gesprungen, darnach das Loch wider zugfallen. Ist im ze Gedechnuß etwas uffgericht, aber als von alte zerbrochen und umgefassen.

Item. Colliseum ist großmechtig rund gebuwen, in welchem platz vor zythen allerley kempfen gethan sind: sond eyn unzalbar volk uff die sinzen und hüßlin kommen zuzeigen. Doch sind ander, die sagen, es sey eyn tempel gsin zu oberst mit eynem eerinen tach gedeckt und heyge eyn Römer mit wagen und andern instrumenten daruff sonder gemacht, daß man's mechtig wylt hat mögen hören; auch im gsagten Tach ihend Rören gsin, da man dadurch wässer gschütt für klägen; wollt sich derselbig gott vergliht haben.

Item. am 26. Decemb. S. Steffanstag warden die Knecht mit iren nüwen kleydern vor dem Babst im Belvedier gemustert. Schankt iuen 15 Kr. zvertrinken.

Item. im 1551 am 3 tag jenners fur der Babst zu den 4 Kilchen, S. Peter, S. Paul, S. Johans und S. Maria major, von Tütschen genempt unsere frow zum Schnee, der 7 Kildchen eyne.

Item. am ersten Jarstag Meß papal und den abend davor vesper papal.

Item. am selben dryfünigen tag Meß papal; warden aber 50 Döchteren vom Babst verelichtet in wißen kleydern, gab jeder 50 Kr. in wißen secklen.

Item. am selbigen Tag, nachdem die meß uß war, schloß er die guldin porten, ließ sich tragen in die alt Kilch; da gſach er S. Andres houpt, ist silberin, darnach die fronek, darnach ließ er sich zu der guldin porten tragen. Da er dadurch was, sangen die pfaffen etwas; denn nam er den ersten ziegel und legt in in die porten; darnach ward sy schnell vermurt. Dadenne trug man in überuff, da gab er den sägen, warff auch gelt uß, das die lüt eynandern trauten, dermaßen; das etlich den andern uff den hauptern

umbher schnaggetend. Darnach schoß man das Geschütz im schloß und uff der schanz ab; war ein unzalbar volk da.

Im selbigen monat kam der ambassador uß Portugal, hat eyn großen zuritt; schankt der guardy 10 Kr.

Am S. Anthony, tag fürt jederman sine roß und esel zu S. Anthony, auch des Babstes roß alle; treyt jeder ein kerzen zu oppfern.

Item. an S. Sebastianstag ward zu S. Mary eyn fest gehalten. Schlug man 3 ochsen z'tod, kam vom ersten eyn Spangier umb.

Am Tag darnach, am Mitwuchen, schlug man aber 4 ochsen z'tod. Darnach kam eyn maßgern, der zerrant 6 glen an eym steyn. Darnach ringten etlich mit eynandern nacket. Darnach war eyn ander Maßgern, der wolt auch rennen wie der Erst, da verrankt er im ersten louff die hand, und fiel in das glen in den herd: ward vil fürw ußgworfen und eyer mit wolschmeckendem wasser.

Am Donstag darnach spylt man dem Babst eyn hüpsch Comedien im Belvedier uß dem Terentio.

Item. am ersten tag Feb. fieng man an die 9 pallie louffen. Das müssen die Juden allemal in der fasten geben, von wegen das sy sich vom Babst abkoufft hend. Dann vor zythen hand sy alle jar uff die zyt ein Juden müssen den Christen geben, den hat man tödt und gmarteret vor aller welt. Hand darumb die Juden den ersten louff nackendig umb eyn roth wullin Tuch. Den andern tag luffend die Knaben umb eyn grün damastin tuch, auch nackend. Am 3ten die 20jährigen nackend umb eyn blaw damastin tuch. Am 4ten die alten man nackend umb eyn roth wullin tuch. Zum

*) Paul II. 1468 gab den Römern zuerst die Corso-Rennschauspiele zum Besten und ließ auch die Juden öffentlich rennen. Clemens X. befreite sie davon im Jahr 1668 und legte ihnen nun die Pflicht auf, statt des Rennens jährlich 300 Scudi zu bezahlen. S. Gregorius, Figuren ic. S. 86 ff.

fünsten mal luffend die fleynen wässereselin, sitzt eyn junger knab daruff, umb eyn schwarz samethyn duß. Zum 6ten mal lauffend die Barbaren [Berberen-Pferde] und fleyn buben druff ou sattel umb eyn guldin stück mit kostlichem belz gefüttert. Zum 7ten louffend die türkischen Noß, auch fleyn Buben druff glymt, umb eyn roth samethin Stuck. Zum 8ten mal louffend die mären, auch fleyn buben druff glymbt, umb eyn brun samethin Stuck, hatt jeder knab sines herren wapen uff dem rucken gestikt am röfky. Zum 9ten mal louffend die büffel, etlich sind grün gefärbt, die andern nüt, sitzt eyner daruff. Cardinal oder ander Herren, hat jeder 7 oder 8 verbuhet Knecht, die hernach rittend und stupffend die büffel mit langen gmalten stecken, und wan der vordrist büffel zum thuch kunnit, so zünt man vil Rhor an mit büchsenbulver gmacht und schüft man, damit das man sy erschrecke, das man zur wyl weder büffel noch nyemand gsicht. Dick kumpt der hinderst zum ersten zum Tuch: ist eyn roth wullis Tuch; gwans dozmal des Babsts Bruders Sun, Joan Balista de Mont.

Item. Thyvily ist eyn alt stettlin, liegt uff eynem berg; ist da eyner wyßen Sybilla Cappell; liegt uff eynem Welsen gegen dem wasserfall; der Sibilla, welche einem Römer Augusto Cesare 2º unser frow und das kind an irem arm (als er iren uff den fuß trath) gezeiygt hatt; ist rund und halb zerschlyssen. Rittend dahin am 9 tag Merzen.

Item. ist uß der Statt im feld eyn mechtiger alter palast, soll des Julius Cesars Lust gsin syn, gar wunderbarlich und groß gebuwen; gatt jeß als ze grund. Sind da vil ölböum. — Zwischen Rhom und Thyvily ist eyn hüpscher schwobelbach, wirt aber nit brucht.

Item. by S. Paul ußen ist eyn brunnen sur wie Am- pferen, sunst luter und gut ze trinken.

Am 26 tag Merzen am hohen Donstag dath der Babst das Volk in han im ort, da er den sägen gibt. Darnach wusch er den armen lüthen d'fuß (waren 13, in eynem sal

mit schönen tüchern bhenkt) mit wolschmeckendem wasser; gibt jedem eyn wyß fleyd und eyn Ducaten; sönd die 12 Jünger unsers Herrn düten.

Am Ostertag gab der Babst umb etlich 100 Kr. broth uß, durch gottes willen, in der thüre.

Im Merzen kam der Herr von Termes Ambassader uß Frankreich mit sampt finer frowen und 6 Damoisellen mit grossem gryth. Rith zum Babst am 7. Aprilis mit größerm pompe darvor he gschehen ist. Schaukt der guardy 7 Kronen.

Item. am 5 tag Aprilis Quasimodo hatt der Babst meß zu Minerve. Rith uß dem schloß sine 9 Beltner zum ersten, mit rothem sameth deft, darnach 2 samethin Letiken, 4 sammet Cardinalshüt an stecken, Trumeten. Hat er vuch ein samethin Cardinalshut uff. Warden aber etlich meytlin versorgt. Mußten die Knecht und Reynolds all im harnisch dienen, ließ man das geschütz im schloß ab und im wyderkon abermaln. Warden etlich Lutherisch vom Babst wider vom mort Gottes b'fert, darnach verbrant man ir bücher mit pulver vor der Kilchen.

Item. am 6 tag Aprilis theylt man der Knechten bruderschafft uß; ward eym wachtmeyster 1 Kron, eym gemeynen Knecht 8 Julier, eynem amptsman 2 Kron., Hercules und Hans von gwerts jedem 16 Julier. Der Babst sol all tag in die apostolisch Kammer 18,000 Kron. ingends han. Zu der genannten Kamer sind 8 verordnet, deren jeder eyn besunder schlüssel darzu hat, das feynner an den andern drin kon mag.

Item. des Babsts Guardy hatt 911 Kron. eyn monet, darvon nam unser Oberst Scanio de la Corna 53 Kron., blybend noch 858 Kron. Sönd 200 man syn, die hand ir eygen feindli und regiment, wie im veld.

Item. Julius Cesar panerher dozman zu Rhom hatt eyn manod 500 Kron. z'verzeren.

Im 1551 jare 28 Aprilis rith ich mit mym Houptman wider von Rhom in die Cydgenossenschaft. Im selben zyth hatt der krieg angfangen von wegen des Herzogs Octavians.

von Parma zwyschen dem Babst und dem Künig uß Frankreich. Ist derjelb Herzog des Keyzers Dochterman. Bleyber uß von Rhom 6 monett, kamend in 16 tagen, denocht umbgritten umb zwe tagreyß, durch gennow gan Luzern.

Wingwillar eyn alt schloß und eyn dorf liegt an eynem See [di Bracciano].

Va Lumiera. da macht man eyn tag in andern für 550 Kron. Aleth [alaun]. In dem eynen huß macht man teglich 5 standen voll. Sud mans zum ersten und rürt mans in eynem großen kessel, darnach richt mans in groß standen, da seht es sich an die ort wie Isch, das böß loufft unden uß; schlagt mans, wens wol trochen ist, mit großen ißenen hemern ab den standen.

Va Dofa eyn hüpsch schloß uff dem berg; lagend daselb über nacht; ist neben der Lumiera; hatt uns der herr im schloß zmorgen zegast.

Kamend gan Sena am I tag meyten; da hait man dry monet darvor das schloß ansahen buwen; waren da by 1500 werflüth. Am selben Abend stallt man die erst wacht im selben schloß uff.

Pisa eyn alte Statt des Herzogen von Florenz, hand vor zythen ein graffschafft zu Jerusalem gwunnen und inghan. Ist darin eyn hüpsch stark schloß.

Lucca, blybend da übernacht; darf man keyn gweer da tragen.

Petra Santa; da grabt man silber; sind da 50 thütscher, die es graben und verhütten.

Glyriß [Verici] eyn port des meers und stark. Da dennen suren wir uff dem meer ein ganzen tag bis gennow in dstatt; sind 60 welscher myl.

Porte vena, 5 myl von Port Gliris; ist da eyn berg im meer, nempt man den monte Benere.

Gennow, da gsahend wir des Keyzers galée; soll die größt syn, die uff dem meer ist; ist ein Stück darin 20

schu lang; mögend 500 man drin. Am Abend als wir wider hinwegwolten, da kamen die 9 Galleen wider gan Gennow, welche wir den andern tag in eym port gsen hatten; mochtend sy von wegen des wynds nit faren; sölwend dem Prinzen zu hilff kon syn wyder eyn Türk, welcher im entrunnen.

Ville Nove de Novarre, eyn S. Johanserhuß; ist da eyn Ritter von Wallis.

Diewyl wir zu Lužern, furen wir uff dem Wasser gan Straßburg spazieren; koufftend da zwey pergische Roß, welche wir gan Rhom gefürt.

Alperspach, zwo tagreih von Straßburg ist eyn Kloster; ist der apt von S. Gallen; hat 6 münchen.

Rothwyl, eydgnosser.

Salzburg, ein hüpsch stark schloß, lutt uff dem berg, uff die link hand ist des graffen Post von Born oder Böllern.

Rüthlingen im wittenberger land; ist evangelisch.

Ebingen, auch evangelisch; ligend da 100 Spangier.

Item. Zu Dugspurg gsachen wir den Herzog von Sachsen in eynem garten; war verhütet mit Spangiern.

Bor Dugspurg rittend wir eynes tags gan Riedlingen uff der Post; sind 15 tüschen myl, 4 posthen. Da namen wir unsere Roß. Rett da myn Hauptman mit dem Keyser.

Alts huseu, eyn tüschen huß, mechtig hüpsch. Lagend da übernacht.

Lyndow im Bodensee, wachst, als sy sagen, alle jar by 100 fuder wynd in der Ringmuren; da dennen furen wir über den see gan Rousach, sind 2 myl.

S. Gallen, blyben 4 tag bym apt; ritt myn Junker gan Appenzell.

Toggenburg, eyn alt schloß, zerbrochen, uff eynem berg, zwyschen S. Gallen und Liechtensteg.

Schennis, eyn frowenkloster; lagend da übernacht.

Eyn siddle ist eyne Cappelin; eyn liebe frow, die hat
eyn guldine Kronen uff dem haupt; solls vor zythen eyn
Küng uß Frankreich dargeben han.

Hohen Muren, eyn leze.

Moren garten, eyn thal under Sattel am egerze see;
da sünd die eydgnosßen ix erst schlacht than han.

Sattel ist da eyn Kilchen, soll von eynem guldinen
Sattel buwen syn; welcher am selben ort funden worden;
was der Herrschaft gsin, welche dazemal vertrieben ward.

Onbeyer See, sind da die zwe alt burg, die eyn
im wasser, die ander am land, davons lied ist gmacht: „zwis-
schen zweyen burgen, da lit ein dieffer see.“

Ober-Arth, eyn andere leze — Nieder-Arth die
dritt leze.

Als wir wider gan Luzern kamen, da erloubt mier myn
Herr eynmal heym gan Bern; da blyb ich 4 tag, zog am
9 tag Augsten wider gan Luzern.

Mittend wider von Luzern gan Rhom am 15 Septemb.
1551 und kameud gan Rhom 12 Octob., duth eyn manod,
so wir uff der straß blyben. Mittend durch Trient, da saß
er uff post.

Kamend gan Trient am 25 Sept. Da gsachen wir
das Kindlein von Trient. Im Concilio war der Cardinal
von Trient und der Cardinal Crescentius, Legat von Bo-
logna, in des Babstes namen ins Concilium gschickt. Wa-
rend noch nit fast vil geystlicher da; Frankosen leyner und
Evangelisch nyemand. Hielt man das Concilium im palast;
waren da die zween Churfürsten; waren da etliche spangisch
größlich, von tütschen wenig, von Frankosen nyemand von's
krieges wegen zu Parma.

Item des Cardinals von Trient palast, ist der schönst
palast, den ich gsen heyge, für eyn kleynen palast. Die Statt
ist hüpsch und lustig, aber nit heftig groß; brucht man da
beyd sprachen, tütsch und italiänisch.

Mantua, eyn hübsche edle Statt, auch rich und stark,
gat eyn mechtig wässer umb die ganz Statt.

Ferrare, ehn mechtige, starke Stadt; was da der
Peter Stroß [Strozzi] von Rhom, welcher zu Parma den
krieg fürt ins Königs namen wider den Babst und Keyser,
hatt by im 300 pferd; welcher zulegt ins Königs uß Frank-
reich dienst zu Diedenhoffen im 1558 jar, als sy die statt
gewonnen, erschossen worden ist. Hab im gesehen syn wyb
und chind zu Rhom vom Babst Julie III, darumb das er
wider in zu Mirandola und Parma krieget, uff die gassen
schlachen und uß syn huz und hof verstoßen.

Bologna, da lagen wir dry tag still by dem guardy
houptman, und ließ die Kloß ruwen und bschlan. Da was-
man des Babstes warten, welcher doch nit darkam.

Florenz eyn mechtige schöne statt; gsahen da die
wölff, bären, tigren (sind schwärz, hand wyß flecken) und
löwen. By des Herzogen Stallung im hoff, da waren
zwei Kamelthier. Hatt vil schöner pferden. Er erhalt auch
vil Riederlender, die nüt anders denn Tapisserien machen.

Kamend wider gan Rhom am 12 October 1551. Da
waren die französischen Cardinal und des Königs Bott-
schafft al weg gritten von des kriegs wegen. Darnach gab
mier myn herr den dienst am 29 Octob. Empfieng die erst
Zalung am 2 tag Novemb. 1551.

Am 20 Novemb. werden 14 Cardinal gmacht, welche
hienach gschrieben stand.

Rmo. Monsig. Patriarcha Alexandrino	Parente
— — Vesçovo de Perusa	Nepote
— — Arcivescovo Sipentino	Tesoriero generale
— — " de Barri	Auditor de Rota
— — " de Messina	
— — " de Matera	Gubernator di Roma
— — Vescovo de Bologna	Clerico de Camera apostolica
— — " de Fano	

Rmo. Monsig. Vescovo de Lucera	Mignanello
— de Tropia	Poggio Nuntio in Spagna
— — — de Imoea	Secretario domestico
— — — Comendator de Cypri	Msigr. Alovizio Cornaro
— — — Vesc. de Albenga	auditor della Camera apostolica
— — — N. reservato in pestore	

Item. im letzten monat des J. 1551 kam des Königs uz Behem Bottschafft. Der ist des Keyzers bruders sun, Ferdinandus Römischen Königs, welcher König von Behem sollt des Keyzers suns vetteren dochter zur Ehe genommen han. Darumb kam dieselb Bottschafft zum Babst, das sy erloupnuß und gwalt erlangt umb fölichs, welichs ich mehn inen sey es nachgelassen. Die Bottschafft fur schnell wider darvon.

Im 1552 jar und 6 tag Febr. kam der Cardinal von Tornon ins Königs namen den fryden zemachen zwischen dem Babst und dem König, als er in auch machet. Den am 15 tag desselbigen monets ward der fryden erlütret in der heilgen wuchen.

Item. Am 16 tag des gesagten monats kam die mär von Mirandola, wie des Babsts Bruders Sun, Johan Batista de Mont, Oberster im Feld, umbkommen was in eynem schar muß vor der statt. Am 14 tag des gesagten monets kam die bottschafft ins läger, zwen tag darnach er umbkon war, das war der 18 des monets Febr., das man vor Mirandola abzien solt; aber es war des Babsts bruders Sun gespat. Meint jederman der fryd wird vom Babst von's selben wegen nit ghalten.

Im Meyen schenkt die guardy dem Babst den Meyen, wird eym halb sold.

Am 18 tag Meyen rith der Cardinal von Tornon wider hinweg zum König in Frankreich.

Im selben Monet kam der Cardinal Farnex wider, welcher eyn anfenger des kriegs gsin was.

Item. am S. Peter und S. Pauls tag gab man abermal das Mößlin von Napples mit 7000 Kron. dem Babst.

Im Monet Juli kam der Cardinal von Ougsburg, welcher vertryben was uß dem tuschland.

Im 1552 jar, monet Julio, fiel Sena, die Stadt, vom Ceyser ab und ward französisch; erschlugen die burger vil Spangier, doch samleten sich noch 700 mit iren gwer und rüstung und stunden in einer gassen in der ordnung 2 tag und 2 nacht. Doch zulest zwangen sy die burger und der hunger in das schloß. Da wolten sy sich nit usgen, man ließ sy dann mit gut und hab und gwerter hand in das schloß Orvitelle am Meer zu iren gsellen zien. Das ließen die burger nach, wiewol das schloß auch iren ist, nur das sy eynnal uß der Statt kämen; sy meynten, sy wöltens wol uß dem schloß zulest euch bringen. — Mochtends doch nicht daruß bringen, dann es mechtig stark was.

Item. ward frank im Monet Julio und gieng darnach am S. Laurenztag in Spital zu Consolation; darin bleyb 18 tag — hinder S. Marx, le chiama nostra donna di Consolazione.

Ryth unser houptman zum andern mal von Rhom heym am 7 tag Decemb. 1552; (am 6 tag bat ich urlaub gheuschen nach lut der Ordonnaß uff dry monet) und fürt den schryber Jacob Hézel mit im gan Sena, in zum Houptman da ze machen, welches etwas verhindert.

Im selbigen monet nam der Babst und die Römer vil kriegsvolk an von wegen der Spangieren, die durchzugend; ließ man die Stattmuren besseren und allenthalben thor auhenken und die gräben; so verfallen, wider ußgraben.

Am 10 tag Januarii 1553 mustert man 43 sedly, die man angnon hat, die statt zu verhüten, und ward zum obersten herren gemacht des Babstes Bruders sun, Sign. Balduino, heißt Sign. Fabiano, 7 jährig. Macht man im

eyn silbernen harnisch; was sin lütener Camillo Orsino, eyn syner alter und geschickter Kriegsman, so vormals in Parma glegen und dasselb erhalten. Den tag darnach musteret man eyn Capreol von Rhom; deren sind 13 feindli; hatt eyn wylches feindli und darin am mitten geschryben entweris in guldenen Buchstaben: S. P. Q. R., hat under im alleyn 1500 man.

Am 16 tag des gesagten Monats kam des Vice-Reys Sun uß Nappels, welcher syn läger 20 myl von der Statt glassen hat; hatt etwan 300 mit ihm in die statt bracht, kam zu dem Babst mit seinen fürnemen herren, welche alle wol grüst und scharpf bekleyd waren; er hat aber keyn harnisch an, und küstend dem Babst d'fūß. Darnach giengend die herren uß dem palast, dan er alleyn; der bleyb bym Babst übernacht. Mornedes frū bließ man uff a cavallo, a cavallo; rittend sy wider ins läger, waren by 19000 man Spangier und langkuecht.

Am Tag darnach an S. Anthenio mustert man all 13 Capreol, von jedem huß eyn man; war mechtig vil volks, aber übel grüst, 1500 man underm feindli, etlich meer.

Da die Spangier gen Rossillion kamen, zogend inen die von Sena entgegen. Da zogen sy dadennen zum Sig. Ascanio della Corna gan Castella della preda. Da hatt er gewartet. Da fiengend sy an teglich in der Senesen land rouben und verbrennen, aber sie fanden wenig guts, denn das best was als in die stadt gefürt; also namen sy etlich öde schlösser in. Im selbigen starb der Vice-Rey uß Nappels zu Florenz, welcher uff dem meer dargfaren was, und ward sin sun auch frank, den fürt man gan Luca. Darnach zog ich wyder von Rhom. Am letzten tag desselben monats schoß man frewd, drumb das der Herzog von Urbis Überster war worden über die Kirchen.

Acht tag vor der Fastnacht luff man umb die 9 pallie, so die Juden alle jar gen müssen.

Zog von Rhom zum andremal im 1553 jar und 5 tag

Merzen, bleyb eyn monet uff der straß und kam gan Bern am 31 tag Merzen, fritag vor Osteru.

S polita ist des Babsts, wylt von Loreta 49 welsch myl, eyn zymliche hüpsche Statt.

Fango am meer, ist des Herzogen von Orbin; eyn fleyne statt, aber hüpsch und stark.

P esero, auch des Herzogen von Orbin; eyne große, schöne und starke statt, auch rich mit kouffmanschafft; ligt am meer; was da der Herzog, der rust sich uff die fart gan Rhom.

M odenoz, R ubiera, Rezo [Reggio] des Herzogen von Ferrar, dry mechtig, hüpsch und stark stett und wol besiegt mit kriegsvolk.

P axma, eyn mechtige, schöne und starke stat, ist jey französisch, vormalen hatts dem Babst ghört; ist vil kriegslüten darin, Franzosen u. Talzöner; des Herzogen fruw ist des Keyzers dochter.

B orgo Sandoniu, eyn veste Statt; ligend da vil lancknecht im zusätz; ist des Keyzers.

P iasenya, ein mechtige starke statt, hat schön und stark ringmuren; han's cum hüpscher gsehen; mochtend nit drin komen, sy fürchtend verrethery, das sy fremd nit in dörffen lassen; liggend da Spangier und lancknecht, ist das selbsts der Herzog, des Babsts pauly Sun, von den burghern in sym palast erwürgt worden, übergabend darnach die Statt dem Keyzer; hatt vor dem Babst ghört.

Meyland, lagend da übernacht.

Kam also wider heym gan Bern am letzten tag Merzen, fritag vor Osteru; bracht heym 22 Kr. und wol bekleyd, und den Tolchen. Darnach half mier myn Bruder Hans in myner gn. Herren Gangly zum Stattschryber und fieng an am 2 tag Meyen 53. jar. In der Uffart rith der Cardinal von Bellay durch myner gn. Herren piet zu Wielisbach uff Rhom zu mit 120 pferden. Im selbigen warden die VII Studenten

zu Lyon von's Evangeliumbs wegen verbrennt, welche (iren 4 old 5) in miner gn Herren costen eyn gut wyl zu Lo-
sannen gstudiert und uffenthälten waren worden; kam eyner
old zwen darvon.

Im Manod Julio zugend abermalen 12000 Cydgnosser
dem Künig zu ins Piccardy, nachdem er die Stadt Thero-
vanna [Thérouanne] verloren hatt.

Am 9 tag des Manods Julii, S. Cirillentag, ist die
Schlacht beschehen zwischem Herzog Moriz und Marggraf
Albrecht von Brandenburg; ward gßagter Marggraf Siglos,
verlor sin gschuß, zwen Herzogen von Brunswig; sun umb-
kommen, der alt, ir vater, ward heftig wund; und uff beden
siten 8000 pferd erschlagen, ein unzählbar volk von knechten
z'fuß. Marggraf Albrecht hat ghept 4500 pferd, 49 fendlly
knecht. Herzog Moriz hatte ghept 7000 pferd und 40 fendlin
knecht.

Herzog Moriz ward durch eyn arm gschossen, doch sig-
hafft; kamen die zytung myn Herren am 20. diß gsagten
Manods. Am 2 tag nach der Schlacht starb gßagter Herzog.

Uff denselbigen tag kam auch myn gn. Herren die zytung,
wie die Cydgnosser im Pemond die Statt Courteville er-
obert hattend.

Item. Am 30 tag diß Manods Julii sahnen m. gn.
Herren ir vögt; ward myn Bruder Hans zum Vogt gan
Ternier erwelt.

Myne erster Houptman Junker Jost von Meggen von
Luzern, jo eyn ritter und des Babsts gwardi houptman zu
Rhom gewesen, starb zu Luzern als man sagt, in dryen
tagen, als er syn dienst zu Rhom uffgeben und eben syns
gsin noch eynmal inhar ze rythen und vom Babst syn ur-
loub ze nemmen im 1559 jar.

II.

Die Dienstjahre in Piemont 1553—1555.

1553. Am 3ten tag Augsten bin ich abermalen von Bern zogen in's Penuind im 1553 jar. Kousst zu Morsee eyn Ross um 7 Kron., mußt es zu Suse dem wirt zun dryen Künigen umb 2 Kron. geben darumb das es mir zu Wenff vermaglett was worden, deshalb ihs nit wyter bringen mocht.

Von Suse dinget ich eyn Ross biß gan Turyn, kam dar am 13 tag Augsten.

Uffsem 15ten gesagten Manod s zog ich mit dem fendlī von Wallis, welches zu Turyn im Zusatz glegen, gan Poryn in's läger zu den andern 9 fendlīnen Freunde- nissen, als man vermeynt, eyn schlacht ze thun.

Am 19ten hat man ze Poryn gmusteret, hat noch keyn hauptman mögen ankommen, schankt mir hauptman Frölich, dojmals Oberster 3 Kron., und hatt ich noch XVI Kron. myns gelts samt dem harnisch und gweer.

Am 20ten tag Augsten namen mich myne Haupt- lüt Jost und Melcher Tschudv von Glarus an, umb 9 Kron. eyn manod; mußt bis zu nachgenter musterig ver- geben dienen.

Am 23ten tag sind wir von Poryn gan Rive de Guier [Chieri] grück zum synd, welcher zu Botellier lag.

Am 25ten sind wir uß unserem Leger zum synd un- der ougen zogen; vermeynende eyn schlacht ze thun, den- selbigen ganzen tag in der schlachtordnung gestanden, als aber der Dompferrand, welcher sich zu Botellier inge- schankt, mit synem züg nit uß synem vortheyl wychen wollte, nach etlichen Scharmüzeln, sind wir in der nacht wyder hin- der sich in unser leger zogen.

Am 30ten tag diß gsagten Manods Augsten ward der anstand gmacht eyn Manod lang. In selbigem zyth solt man's beden, Künig und Keyser, zwüssen thun, wo es inen beiden gfielte, sollt gsagter anstand eyn ganz Jar gewert haben, das doch nit geschach.

Am 31ten ist der synd uffbrochen und von Botellier hinwegzogen. Ublybend wir noch eyn tag im feld.

Darnach am 2 tag Sept. warden unser 10 fendlly vertheylt; ist unser fendlly von Glarus und der Rhonen gan Carmiolen [Carmagnola], bscheyden worden, Lužern und Uri gan Sier, Schwyz und Underwalden gan Turhn, Frölich unser Oberster gan Montecallier, Wallis gan Carnyan [Carigniano] Fuchsperger und Gerster uß den Pünten gan Salussen, Han myn Rüstung zu Montecallier greycht am 22ten tag Sept., welche ich schon am 24ten July von Berni gan Jenff hatt gschickt, must sy selb im lager durch Glanda le Schwyzer von Jenff bschicken, gab im zu Montecallier 2 Goldkronen, darnach zu Carmiolen 23 solid., wiewol ich im dry Kronen verheißen hatt, aber von wegen das er mich schier uff die musterig versumpt hatt und mier sy nit selb bracht, wie ex mier verheyzten, wolt ich im nit mer geben.

Am 24ten Sept. mustertend wir zu Carmiolen hym floster; was myn erste musterig.

Am 27ten gsagten Manods reitt ich mit mym houptman Melchor gan Zyrisole [Ceresole] und uff die walstatt, da die schlacht ist beschechen, lagend noch vil gräben vol beynen.*)

Am 10ten tag Oct. dry stund in der nacht kam des Capitayne Villemaigne Bruder, welcher dem Herrn von

*) 1544 hatte die Schlacht bei Cerisola zwischen den Kaiserlichen unter Markgraf von Quast, Befehlshaber in Mailand, und den Franzosen unter dem Fürst von Enghien stattgefunden, welcher damals seit längerer Zeit Carignan belagerte. Die Kaiserlichen wurden mit einem Verlust von 18,000 Mann geschlagen.

Pannane vom Mareschal Bottschafft bracht, das der anstand zerbrochen were. Deshalb man umb die mitnacht etlich Reysig und Schüzen uff das feld schickt acht ze haben, ob die Spangier mynen streyftend, hat deshalb der anstand 40 tag gwert.

Am 16 Okt. ritt ich mit mym Houptman Nosen mit dem Herrn von Baßen uff das gehegt, mit sampt dem Rittpratten, der Lancknechten Obersten, welches Roß sich under im in eynen grohen gullen niderleht, dermaßen im das wasser schon in das mul gieng, als aber glich myn houptman von sym Roß in das Wasser gsprungen, ine mit hilff gsagten Rittpratten dieneren under dem Roß fürher zogen und uß der gullen gefürt. Darnach saß er also naß uff eyn ander roß und reht in posten wyß wyder hinter sich gan Carmiolen, da er sich wyder truchnet und andrest anlegen muß.

Am 17 ten Okt. zogend wir mit unsern zweyen sendlynen uß der Statt in die ander vorstatt, damit wir des H. Marschalls Reysigen (welcher darkommen soll) wythe machten.

Am 18ten tag b̄ sagten Man o d s zogend die Lancknecht von Carmiolen uff Prag zu, welche zu Carmiolen by 8 tagen in der vorstatt glegen waren. Uff denselbigen tag zogen wir uß der andern vorstatt wyder in die Statt, blyben doymal eben eyn tag und eyn nacht in der selben vorstatt. Am 21ten kamen die Lancknecht wyder gan Carmiolen in die vorstatt, da sy vorhin glegen waren, blybend da bis man den Eydgnosser urlaub gab.

Am 22. Okt. zogend wir wyder uß der Statt in die ussere vorstatt.

Am 22. Okt. kamen die zwey vendli von Saussen, das uß den Pünten und Fuchspergers, zu uns in die unsre vorstadt gan Carmiolen.

Am 1ten tag Nov. zogend wir mit unsern 4 vendlynen in die andere vorstatt zu den Lancknechten, da blybend wir, bis daß man uns urloubet.

Am 14ten Nov. zog das vendly von Underwalden auch zu uns, welches zu Turyn gelegen was.

Am 18ten tag g sagten Man o d s zogend unsere 5 vendly, 8 vendly landsknecht, 2 Schwader Reyfig, etliche vendly Franzosen uff Poryn zu, des fürnemmens Wolfenntier [Wolfenra] zerstürmen, welches Domp Ferrand gevestet und mit dem großen huffen verlassen; blybend zu Poryn übernacht. Als wir aber mit den Vermien nachts ghorten, das sy wol versechen waren mit gschüß, zogend wir mornedes wyder gan Carmiol en on endlichs ußrichten.

Am vorgesagten tag am Morgen als wir von Carmiol en ziedchen woltend, schoß man in allen französischen Flecken fröwrd von wegen Verseyl [Vercelli], das der Herr von Brisak mit etlichen Lancknechten, Franzosen und Reyfigen solt gwunnen han. Als sy aber weder Steyn noch Pulver zum Gschüß in der statt funden, dann es in die Cittadelle gflücht was worden, nachdem sy die Statt zwen tag und zweo necht bhalten und die besten häuser plündert, hand sy wychen müssen, dan Domp Ferrand mit allem sym huffen der statt zuylet und als die Franzosen yleids abzogen, sind etlich in der Pooz [im Po] ertrunken; dan sy vorhin die Schiff alle abgelassen hatten, auch etlich so den Spangiern under dhend kommen, hand sy denselbigen die Solen an Füßen hinweg geschrytten, hettend sy fleyn mer verzogen, als ettlich meynen, were nit eyn heyn darvon kommen. *)

Am lesten tag Novemb. thetten wir unsere letzte Musterig.

Am 1ten Dezemb. warden wir bezalt.

Am 1ten tag Dezemb. wardend wir geurloubet alle unser 10 vendly Eydgenossen und bezalt denselbigen tag uff die alten Rödel.

*) Vgl. De Thou (ed. 1740), Vol. II, p. 171.

Am 8ten tag Decemb. zogend unsere 5 fendljy von Carmiolien dem Monteniss zu. Am selben Morgen warden im Platz 5 französisch knecht ghenkt von wegen daß sy Sackman machten, under denen ein mör gewesen und als der henker den Strick abgschnytten, und in für thod in die filchen gschleyfft, ist er wyder uffkomen, und nachdem er dem König noch by zwyen Jaren gedient, ist er zuletzt vor eym Schloß durch den vynd erschossen worden.

Kam gan Compesieres zu mym bruder Hannsen am 16ten tag Decemb., bleyb by im dritthalben maned. Am letzten tag Februar ritt ich uff Bern zu, kam dar am 3ten tag Merzen 1554.

Im 1554 jar im Meyen zogend abermalen 14000 Cydgnosser ins Königs dienst, 6000 Cydgnosser ins Piccardy, 4000 die alten vendly wyder ins Pemund und 4000 Püntner in Italia uff Sena und Parma zu, da sy von keyserischen zerstreunt und gschlagen worden, und ire fendljy gan Florenz in d'filchen ghenkt.

Am 5ten tag Junii g sagten Jars rytt abermalen von Bern ins Pemund, als ich vorhin zu Soloturn bym Franzen gsin umb eyn Fürdernußbrief an Houptman Lux Ritter, kouffet eyn Roß von Jörg Koch umb 12 Kron., wiewol ich im Ein ghan hatt (hatt mich doch etwas verhindert) mit den vendlynen darvon ze ziehen. Laterem lavavi — bleyb zu Compesiere by mym bruder bis am 3ten tag Juli.

Am 8ten tag Juli i kam ich ins leger in Isolabella vor Wolfenier, am tag darnach brach man uff und zogend gan Sobry oder S. Paul. Da schlug man das leger neben Wolfenier.

Am Sonntag 15ten Juli i theft ich myn erste wacht unterm houptman Lux, Ritter, von Zugern.

Am 3ten tag Augusten warden die Püntner zu Sena geschlagen.

Am 6ten hand die Keyserlichen alleenthalben fröiwöd gschossen von der Schlacht wegen, so sy zu Sena gewunnen.

Am 7ten Aug. hand wir die Räben vor Wolfenier glesen und verderbt.

Am 12ten Aug. zogend unsere 4 Obersten vendlp mit etlichen Frankosen und Keyserigen gan Sommerive, welches die Spangier durch verretyn yngnommen. Als wir darkon, zogend wir glich halben Weg uff Siecast zu, der Spangiern Entschlittung entgegen. Als aber dieselb nit komen, hand wir in der Nacht zwei Garthonen für das schloß zogen. Als der sind das gesehen, hatt er sich uffgeben, sind mit gutt und hab abzogen. Darnach zogen wir wider hinder sich, blybend zu Poryn übernacht, Morndes wider ins leger.

Kam in myns Houptmans purst am 16ten August. Am selbigen tag ritt ich mit mym houptman, den Profosen und Profosen Weyblen gan Montcallier, siengend da 66 knecht, so den houptlütten hinweg gloffen, furtends bunden wie schelmen ye zwe und zwen zusammen in's läger, ward inen verzigen uß gnad und gheyß Hrn Maraschalls, sunst werends mit Nutten ußem leger gschwungen worden, must jeder Houptman die synen wyder annehmen.

Am 19ten tag Augst siengen die unserren by 30 souwen Spyß uff, so etlich puren in die statt führen wolten.

Am 20ten stunden wir in der schlachtordnung; diewil parlementet der Marschal mit dem vind, aber nüt ußgricht.

Am 24ten hand wir auch fröiwöd gschossen von wegen eyner vorhut, so dem Keyser in Piccardy von Frankosen erschlagen worden.

Am 2ten tag Sept. sind wir von Wolfenieren abzogen und gewichen gan Poryn und uns da ingschanget, dann uns der vind vil zu gewaltig dahar zogen, Wolfe niere n gespyßen, als er auch deth.

Am 8ten Sept. unser fröwen tag zogend wir mit allem züg gan S. Paul zum synd, kamen etlich Frankosen

umb und vil glezt am scharmuz, hatt eyn Talzöner den anschlag ver hönt [verpfuscht, vereitelt]. Dan als by 1000 unser schützen nach by irem leger verborgen glegen, wartende das der vynd gegen uns rucken würde, als er auch angfangen, gieng dem sagten Talzöner ongferd syn büchs ab. Deshalb der vynd der sach gwar worden, das er wider hinter sich grückt, nit on schaden uff beden sitten.

Am 12ten Sept. hand unsere Franzosen mit zweyen banden Reysigen, Albaneser und Termes, zwey vendly Spangier und zwey landsknecht (so hinter Camerari nach irem bruch uff die futern zogen) nyderlegt. Die zwey vendly langknecht ins leger gan Poryn bracht worden, das eyn schwarz und gäl und eyn roth crüz daryn, das ander lybs= farb und eyn roth grestet S. Andres crüz daryn. Das eyn vendly Spangier was in ein hus entrinnen, daryn verbrent worden, das ander hat der vendrych mit louffen darvon bracht. Sind by 1000 Rossen da gwunnen worden; der Mertheil wol grüst mit harnisch umbkommen, eyn landsknechtischer Houptman gfangen, übel wund, hat 2000 Ducat. Ranson geben wollen, das man in angends wider in syn leger furte, welches der Herr nit thun wellen. Ist also mordes zu Villenove gstorben, der Ranson ledig worden.

Am 14ten Sept. sind wir mit allem züg von Poryn uff S. Alba [Alba Pompea?] zu zogen, welches ettlich Spangier blegert, zu entschütten; als aber sy unser innen worden, synd si abzogen. Sind wir von Somme Rive wider gan Poryn zogen.

Am 18ten ist der vind uffbrocchen nachdem er Wolffeneren gsphyßt und darvon zogen.

Am 21ten han ich myn erste bzalung, welche angends Augsten angangen, empfangen, gab mier 5 Kronen und hatt mich mit dem Roß erhalten. Bschauft mier 2 Kron. für das vordrig zyth, eb der Augsten, angangen — nil plus quam $2\frac{1}{2}$, Ducat. erant.

*) D. De Thou, Vol. II, p. 301.

Am 24ten sind wir aber mit allem züg uffbrochen und in zweyten tagen gan Savillari [Savigliano] zogen. Als wir dahin komen, hand sich die zu Ottigniaso uffgeben, welche den flecken festen wolten. Am selben tag wider umbkerth und zu Gavillimo r [Cavaller maggior] übernacht blyben. Morgen wider gan Rogganir [Racconigi] am 27ten gan Sommerive, da blyben biß am 1 Oktober.

Am 1ten tag Okt. sind wir wider gan Poryn zogen, Morndes durch Bottellier uff Cameran zu, am 3ten tag darkou. Am 4ten mit 12 Garthonen dryn gschlossen biß zweo stund nach Mittag; da hand sy sich uffgeben. Sind zwey Falconetlyn dryn gsyn u. circa 100 Man, die hat man uffzogen. Durch selbige ist Gaspar Suter uff der büth umbkhomen, da er vor dem schloß am berg begraben worden.

Am 9ten hatt mans mit 7 mynen die bastyen und thürn zersprengt.

Am 10ten sind wir wider hindersich zogen zu Bottellier übernacht blyben, morndes gan Poryn.

Am 12ten hatt man uns in dplex theylt, Oberst und sine schweger Dronen gan Gier [Ghieri]; Zugern und Ury gan Montcallier, Schwyz und Unterwalden gan Carrigiani, Zug und Glarus gan Pinerööl, Fryburg und Wallis gan Ravel [Revello], Fuchsperger und Appenzell gan Salussen [Saluzzo].

Am 4ten Decemb. ist der huffen wider zu Poryn zemen zogen, da hand wir die October bzalung empsangen.

Am 7ten tag December ist man zu Poryn uffbrochen und den nechsten uff Chevace [Chivasso] zu durch Gasse. Ritt ich mit unserm Troß durch Montcallier [Moncalieri] gan Turyn, dadenne mit der Monition gan Setto, [Settino?] blybend da übernacht, furten 22 stuk uffem Wasser. Schlug man das leger im Wynter für Vivry [Vivrea].

Am 10ten in der Nacht sind wir gan Chivran by.

Livry kon, ist des Graffen von Masserans, bleyb Wallis und
Fuchsperger dißhalb dem Wasser vor Livry; was als prys
von essiger spys.

Am 11ten zogend zwey unserer vendly Schwyz und
unseres (was der Oberst hauptman Frölich heym gryten, am
16ten Nov. uff der post, hatt myn hauptman zum Statt-
halter gmacht biß uff syn widerkunft) gan Monthau d [Montanaro?] by Livry, des Graffen von Challans,
mußten da der Entschüttung warten, so in die statt sett, als
sy aber nit kamen, zogend wir den andern tag wider gan
Chivran.

Am 13ten fieng man an in die Statt und Schloß Mal-
vesyn über das Wasser schießen mit 22 Stufen mit allem
Erfst.

Am 14ten ward die statt und Schloß uffgeben, waren
in der statt dry Falconetlyn, dry vendly wolgrüst Lands-
knecht, sind mit hab und gut und iren vendlynen abzogen.

Am 15ten sind die Spangier, so im Schloß glegen auch
mit iren vendly abzogen, waren im Schloß 5 große Stück,
eyns was zersprengt, eyn eyn rad zerschossen, und eyn das
loch vorn von den unsern zamengeschossen, dermaßen das
man feyn steyn meer dryn bringen mögen, mit den andern
zweyn hand sy nit mer zu weer kon mögen; war eyn wyther
schuz. *)

Am 19ten sind wir von Chivran uffbrochen und für
Masyn eyn schön stark schloß uff eym berg glegen, mußt
eyn jedes unser vendlynen eyn stuk ufferzien, war hert gfroren.

Am 20ten hat man mit 14 stufen davor gan lassen, 2
uff eyner syten und 12 uff der andern syten, hat man da
by 2000 schütz than; hat gwert drittthalben tag, da hend sy
sich uffgeben; sind 150 man dryn gsin, die sind mit gut und
hab abzogen, das vendly da glassen. Sind da zwei halb
Carthonen funden worden. Ward da der Herr von Byron
durch eyn Arm gschossen und unser forrier von Lübern gar

*) D. De Thou, Vol. II, p. 303.

umbkon. Als er vorm Schloß gegen vynd vil pfests trypben wolt, und sich nit abwenden lassen, ward er durch den Hindern gschossen und bald darnach aeystet; was eyn starker Man, und hat eyn vſene Hand.

Am 24ten Decemb. am wienachttag sind wir uffbrochen und zogen 2 myl biß gan Coſſan, muſten denselben ganzen tag die büchsen den berg uffzien; was pryz was man fand, dan die puren hinweg gloffen. Morndes zogen wir gan Alix, sind 3 myl, dadenne biß gan Santi a 4 myl, sind zu Alix ein gut wyl still glegen, als man Santi a anſteng buwen [Hic 10 Jan. Iesus. 1555]. Do bgiengen wir dwienacht, dan es am Abend was; nachdem wir wolglebt, ſchankt myn houptman jedem in ſiner purſt eyn dicke zum guten Jar. Buletſt ſchlug er ſyner huren den Kratten vol.

Am 11ten Januarii 1555 zogend 7 unſer vendlynen mit 12 ſtuken uff Cheva che [Chivasso] zu, 8 ſtuken fürt man gan Santi a; morndes kamen unjere vendly wider gan Alix.

Am 20ten Januarii hatt man uns bſchau wet und uff zwien Manod, Novemb. und Decemb., bezalt an Diken und Taleren.

Am 22ten ritt myn houptman heym gan Lužern in einer Roßbaren gar schwach.

Am 23ten sind wir mit unſern vendlynen von Alix gan Santi a zogen, muſt all tag ein vendly an unſer Baſthen werchen ein halb Vermittag und das ander halb darnach, deßglichen auch die Frankoſen auch an eyner des Hrn. von Bonivetten, die andern vier machtend die Piuven und Landsknecht ſo umb Ron werchetend.

Galieny [Gigliano?] eyn ſchön ſchloß iſt des graffen von Maſſerans, welcher franköſiſch worden, ward auch mit 4 guten Baſthen ingfaſt und ſtarck gemacht, diewyl man Santi a buvet.

*) S. De Thon, Vol. II, p. 304.

Am 24ten Januarii sind unser landesknecht und Franzosen, welche Catenerro [Gattinara?] und Crono-toreno ingnommen wider zu uns gan Santia kon.

An eym frytag ersten tag Merzen ist die Statt Casal in der Fastnacht als man da gut Fasnacht Spyl hatt von unsren Franzosen in der nacht erstigen und ingnomen, die wachten allenthalben erwürgt und das thor geoffnet, was sich zu weer gestellt, umbkommen, des Keyzers Oberster mit Namen Vigerol, welcher mit vil großer herren gut Fasnacht ze haben, gar wol grust und britten darkomen, hat cum in das schloß entriunnen mögen, daß er schier ergriffen wer worden; uß welchem er darnach heymlich entrunnen und davon komen ist. Hand die Kriegslüth so anfangs inbar komen, vil gutsch überkon, so der Spaniern und landesknechten gsin, Roß, kostliche fleyder, Harnisch, gold und gelt ic., aber keym Burger gar nüt genen worden. Ward der Spaniern tresorier gefangen, darnach umb ettlich gelt ledig glassen.

Am 2ten tag Merzen sind wir mit unsren vendlynen von Santia uffbrochen, im selben tag für Casal zogen. In eym Flecken heißt Villenove, nit wyth von der Statt, übernacht blyben mit zweyen halb-Carthonen. Am 3ten sind wir in die Vorstadt zogen bi dem wasser, denselben ganzen tag überfahren. Als aber die Reysigen eyn puwren überkommen, der inen den weg mit eynem Roß durch die Poz zöngt, das sy durhin ritten möchten, was engferd eyn page mit eynem guten pferd eyn flevn baß abhin gritten, das er den andern nit volget, deshalb gehlingen mit dem pferd infiel, das in die strenge des Wassers ergriff, wolt im eyn Kürscher, auch britten, zu hilf kon, welcher auch gleich underbin fiel, das Roß und Man übertrolet, und lasts halb des harnisch, auch das er dem hengst den zoum zu vest überzogen, hat er und das Roß in angſicht des ganzen zug ertrinken müssen. Der Page aber ließ zulest sym Roß den Zoum gar gan und bhielt sich mit beden henden am hindern sattelbogen, denn in das Wasser ußem Sattel bracht hat.

Da schwam der Hengst ans land, kam also der Page davon, aber was meer den halb ersoffen.

Am 4 tag sind 8 stuk uffem Wasser kon.

Am 5 ten Merzen hatt man 4 stuk uff die Stattringmur uff der linken Syten gestellt und ins Schloß gan lassen.

Am 6ten hat man die andern 4 ußthalb der Statt am graben hym thor gestellt und auch dryn gan lassen.

Am 8ten tag Merzen sind uns noch 8 stuk uffem wasser kon, hatt man hym Statthor in graben abhin nach an das Schloß, uff der andern syten auch 3 Stuk in graben zogen. Darnach hat man die genanten 3 Stuk wider ußem graben zogen und 2 von den 4, so vor der statt standen, und hat man's in der statt uff den schloßgraben gestellt und on underlaß dryn gan lassen. Sind deßhalb so vast gedrungen, daß sy sich am 14ten tag Merzen uffgeben. Sind noch zwey tag dryn bliben, hatt man 10 tag gschossen.

Am 16ten sind sy mit zwey vendlynen mit gut und hab abzogen; myn vendrich ist daryn erschossen, dem hat man sin vendly mit dem lich in die fleyn filchen am hochen thuru, da das zyth, vergraben. Hat 13 farren wunder zu dem wasser gefürt, sind by 400 noch gsunder landsknechten gsyn und by 300 Spangieren. Hat vll lüth kost uff beden theylen. Ist daryn 12 stuk uff redern fleyn und groß, als Matuaner zeychen, funden worden. In der Statt 4 falconetlyn.

Diewyl wir genantes schloß blegeret, sind wir darzwischen am 10ten tag Merzen mit 4 vendlynen Eydgenossen, 2 vendly landsknecht, eyns Franzosen, 4 bandern Reysig mit 2 büchsen für eyn Schloßlin, heißt Geissenex, drey myl under Casal gezogen, darin 500 wohlgerüster Spangier und landsknecht glegen, welche des syns, in das Schloß Casal zu fallen. Als sy das gschütz gesehen, hand sy sich ergeben dem Herrn von Domviller des Conuestables Sun, in dryen Manoden wyder Künigl. Mgst. nit ze kriegen.

*) S. De Thon, Vol. II, p. 304.

Am 20 Martii sind wir von Casal uffbrochen und zogen gan Bourg S. Martyn 5 myl under Casal, da hand wir eyn Schloßlyn, heyst Pomada, ingnon. Morudes sind wir wider hinder sich zogen by Casal über das Wasser biß gan Villanova.

Am 22ten zogend wir gan Moran uff Tryn zu.

Am 23ten für Tryn den ganzen tag in der Ordnung gstanden und gscharmützt, am Abend wider hinder sich gan Moran.

Am 24ten sind wir zwüschen Tryn und der Poz ab sich zogen biß gan Fontana, sind 8 myl. Im fürzien fielend die von Tryn in unser troß, sy warden aber wol empfangen von unsren Schützen, so hinderm troß blyben, der maß das sy die flucht namen der statt zu.

Am 25ten tag Merzen kamen wir gan Piangez [Bianze] das man hieß das milchleger wegen das vil milch da was; da sind wir blyben biß Ostern, kamen da zu uns die zwey nüwen vendly, Basel und Schaffhausen. Am Ostermontag 15 Appellen kam myn houptman wider zu uns gan Piangez von Luzern.

Am 16ten tag Appellen sind wir vom Michleger uffbrochen und gan Salusole [Saluzzola] zogen, nit wit von Biele. [Viella].

Am 21ten Aprilis ritt ich mit dem Obersten, mym Hountman und etlichen andern Hountluten gan Salieny 2 myl von Biele, ist des Marquisen von Maßeran, eyn schön Schloß, welches man auch vestet mit 4 gwaltigen Bassyen, waren da 4 stuk uff redern mit etlichen andern stufen uff böken, hatt der Markis, welcher dozman franzößisch worden, allsameu zegast. Dadenen ritten wir gan Biele, eyn schöner, offener und rycher Flecken am berg gelegen.

Am 16ten hat man in keyserischen Stetten fröuwöd gschoßen von wegen Sena, welches inen wider übergeben worden.

Am 4ten tag Meyen hat man den Landtag zu Salusole zwischen Betteln sālig Cristan zum Bach und Cristan Hugh dem unechten, beyd von Soloturn, ward genannter Hugh verruft, under den 14 vendlynen nūmen zdienen, den fründen der lyb im veld erloupt, der Oberkeit das gut, die Statt Solothurn myden biß uss Sr. Herren und Cristans seligen fründen gnad und erloupnus, eyn unerlicher todtschlag; hand es etlich nit gstatte wollen.

Am 5ten tag Junii sind wir zu Salusole mit 38 vendlynen und 13 banden reysig uffbrochen und zu Pianagez übernacht blyben.

Am 7ten tag Junii sind wir abermalen gan Casal kon, eyn flehn ob der Statt das leger gschlagen.

Am 9ten uffbrochen und in zweyen tagen gan Pomade [Pomaro] zogen, daselbig bschossen mit 6 stufen und ingnomen, sind 200 Man daryn gsyn, die schickt man gsenklich gan Casal.

Am 12ten sind wir dannen zogen gan Valence zum vnyd, welcher sin leger zwischen dem wasser Poz und der Statt hatt; waren 36 vendly und etlich Reysig, hatt man den ganzen tag mit inen gscharmütz, als sy aber in der Schlachtordnung vor der Statt in irem großen Vortheil lagen und gefährlich anzegriffen waren, hand die unsern von einem büchel zweo halbcarthonen zum osteren malen in ir ordnung gan lassen, dermaßen das sy zertrenth, und die flucht der Statt zu gnommen. Was der schreken dermaßen in sy kome, das etlich zum andern thor usghylt und namlich etlich Reysig in dem Wasser ertrunken, so durch die Poz schwemmen wellen. Ist nit on schaden zugangen, dann man harnisch und vendly gegen Lufft hat springen sechen. Als man aber im besten scharmütz gsin, hand unsere französischen schützen Pulvers gmangelt, deshalb man inen eyn thonen Pulvers zufürt, als sy aber dem pulver zughylt und weder der erst syn wellen, hat eyner under inen ongsferd syn fürseyl dryn gstoßen und genant pulver anzütt, dermaßen das all die

darby gsyn jemerlich verbrennt worden, ettlich gar zerschmettert und zerrissen, das nit eyn stuk bÿm andern blyben, ettlichen die glieder zerschlagen als wen sy gredert worden, sind by 50 umbfon, vil übel gschent. Am Abend schlugend wir unser leger uff der linken sythen vor der statt am wasser abenthalb. Hattend sy ir leger zwüschen der statt und dem wasser, mocht man eynandern liechtich sechen. *)

Am 13ten Junii sind wir da uffbrochen, im fürzien aber mit dem vind gscharmügt. Als sy sich vor der Statt mit dem reysigen züg samleten, hand zwei schlaugen zum andern mal, welche wir mit flüß dahinten bhalten (denn das ander gschüß schon für war) in iren hussen gan lassen, das abermalen zertrenth worden. Da sind wir fürzogen und S. Salvador eyn Schloß bschlossen mit 6 stuken; ist nit myth von Valence uff eynem berg, 3 myl von Allegandria. Da hand sy sich umb mittag uffgeben, sind by 100 Mann dryn gsyn. Die sind ußzogen worden, warend zwey Falconetlyn dryn, sind des Herzogen von Sachsen gsyn.

Am 17ten Juni sind wir da uffbrochen und zogen in eyn flecken, heißt Loup; da sind wir eyn wil still glegen, das man das korn inbringen möcht.

Am 22ten sind wir gan Burg S. Martyn zogen.

Am 29ten ist der vind, welcher eyn wil zu Valence enent dem wasser glegen, dest sicherer vor uns ze syn, wider überhin gfaren zur Statt, dann inen ir brük abgworfen was, von des wassers größe wegen. Ritt ich mit mym houptman lugen, wie sy mit zweyen barken übersuren.

Am 14ten Julii als man das korn als umb Casal eyn größe zal allenthalben inbracht hatt, sind wir von Bourg S. Martyn zogen gan Casal, da hatt man 10 vendly Franzosen mit Fuchsperger glassen und 4 banderi Neyfig mit dem Hrn. von Bonivet.

Gan Santic hat man 7 vendly Frankosen, 4 vendly Landsknecht mit dem Riffenberger ir oberster und 4 banden Reysig gschickt.

Als sich der vind mechtig gsterkt hat und uns zu mechtig, zogen wir am 15ten Julii gan Pontestüre [Pontestura]. Am 16ten gan Gambian [Gabbiano]. Am 17teu gan Gavirian durch das Monferrar; sind ytel berg von Casal biß gan Verrua. Am 19ten sind wir zu Werlyn über die Pooz gfarem und zogen in eyn offen fleken, heyßt Rondißon. Da ließend wir am wässer la Dopro schanzgreben, uffwerffen, vermeynende da dem vind den paß vorzehalten, das doch nit gsyn mocht. Als wir zu Rondißon glegen, hatt Duca Dalba, der Spangier oberster veldherr, Pomade und Grifener bschossen und ingnommen, auch Torion dißhalb der Poz: Pomade stürmen müssen, deßhalb was er darvn funden von Frankosen erwürgt, o Talzöner zun beynen uffghenkst.

Am 28ten Julii hatt man den grafen von Ropendorff mit synen 4 vendlynen landsknecht uff Liry zu gschickt, mit iuen den Hrn. von Gonnor des Brisaks bruder.

Den 29ten hand wir das port zu Rondißon und schanzgreben verlassen und darvon zogen uff Chevache zu, dann der vnd uns ze stark und also Bulpian, welches von den unsern blegeret was, müssen spysen lassen. Sind die unsern von der blegerung abzogen.

Am 30ten sind wir zu Chevache über das wässer Poz zogen uff Casaa zu, Ury und Fryburg zu Chevache glassen.

Am 1ten Augsten hatt man die andern vendly auch in dpleg theylt, Oberst und Ronen syne schweger und Schäffhusen gan Montcalier, Lucern, Zug und Basel gan Sier, Schwyz und Underwalden gan Turun, Glarus und Appenzell gan Pineröll, Wallis gan Carniolien, 4 vendly lancknecht, welche vor Bulpian glegen, hatt man gan Carignian gleytt, welches dozmal gschlossen worden.

Als wir in d'stett zogen, hand die Keyserischen Bulpien g'spyßt, darnach sind si den nechsten uff Santi a zu zogen, sich darsfür glegt, und dasselbe mit 20 stücke uff allen ernst h'schossen; als sy aber den platz mit gutem volk h'seßt funden (dann by 3000 Mann daryn glegen) hand sy mit großer schand und schaden abziehen müssen. Ist von S. German har h'schossen worden.

Im selbigen hatt man uns gmusteret uffen Junium, Julium und Augustum, aber nit meer den zwen söld an Stealen geben, damit man nit uß der sulen gwöhnheit komme.

Im Augsten sind die 17 vendly nüwe Eidgnosßen inhar komen, was Schultheiß Hug von Lucern ir Oberster, hat er keyn vendly, ist nye ins veld zu uns komen, dan er ward, sobald er ins land komen, frank und starb zu Turm. *)

Am 28ten Aug. sind unsere 3 vendly zu Sier und die 3 v. Montcalier mit etlichen Frankosen und Meyfigen umb Mittnacht uff Aft zuzogen und das erstigen wollen, als aber die leyteren zefurz gsyn und man unser innen worden, sind wir abtryben worden. **)

Am letzten tag Augsten sind wir wyder zu veld zogen gan Sette, da die nüwen und alte vendly Eidgnosßen mit sampt dem ganzen huffen zusammen kommen.

Am 1ten Sept. sind wir für Bulpien zogen und das blegert.

Am 4ten tag Sept. zwe oder dry stund vor tag kamen by 1000 Spangiern all zrosz, fürt eyn yeder eyn seklyn mit pulver hinder im. Als aber die 600 den vorzug hattend, kamen by 300 so die ersten waren, by unserm leger durch der baßteren des Houptmans stehelin wacht, den ersten heymlichen wechter erschlugend sy und stießend in in den nechsten graben, dem andern als er schrey werda, schlu-

*) S. Anton Haßners Chronik (Solothurn 1849) S. 111.

**) S. De Thou, Vol. II, p. 333.

gend sy den grind vol, darnach ist er inen entrunnen der wacht zu, welche all schlieffend und hatt syn gwer fallen lassen vor angst; es aber die wacht alle uff, sind dieselben ilends fürgekst und in die Statt kommen. Im selbigen ist der Lerman in das gauz leger kommen und jederman grüst in die ordnung gstanden. Als die andern 300, so denen nach zugend, den Lerman ghört, nitt nachruken dürffen, sonders synd der nüwen Eydgnoßen leger (vermeynende dieselbigen auch noch schlaffen und styl synden) zuglyt. Da sy dahyn kommen, hand sy den ganzen huffen auch in barnisch funden. Also sind iren ettlich, so die ersten, von der wacht gsangen worden, die andern so vil eyn yeder gmögen, die flucht geben. Dieselbigen sind von unsern Reysigen in Hölgern der Mertehl erschlagen umbkommen, ettlich gsangen guommen. Da die anderen 400, so die nachhut hielten, den handel gschmeikt, sind sy gschwind wyder hinderrich grukt und darvon zogen. Eyn houptman, welcher von Napels gsyn und eyn Rhodiser Herr sind von Uzerner houptlügen, gebhart Daman und Thomen Hug, welche die wacht hielten, mit ettlichen andern Spaniern gsangen worden.

Am 5ten tag hatt man angfangen in das schloß schießen uff der Frankosen und Landsknechten sythen, an zweyen orten zuhar grukt mit 8 stuken.

Am 12ten hat man 8 stuks uff unjer sythen in die statt gan lassen, aber der muren nitt sonders schaden thun mögen von wegen des hochen thams [Damms]. Darnach hatt man den tham dannen graben und 6 stuks büchsen uffen graben zogen und on underlaß muren und thurn wydergeschossen bis uffen Sturm.

Am 18ten Sept. hatt man umb Mittag den sturm an dryen orten eynsmals angloffen. Der eyn Sturm ist gsyn uff unser sythen, da die statt uffen sturm bgeschossen, warend 3 vendly Frankosen, eyns Eydgnoßen Frölichs unsers Obersten, warden knecht darzu geben von andern vendlynen, welche lustig waren ze stürmen, kehner gheyßen oder darzu

zwungen, bisz uff 400 Mann, darnach 2 vendlly Landsknecht, vermaßen das der graben so vol, das keyner cum weder hindernisch noch fürsich kon mocht, stundend im wasser bis an dweychen. Sobald unsere französische schützen in graben kamen, ward inen ic bulverfleschen vol wasser, das sy nüt schaffen konten. Schoss man unter uns wie in eyn tatsch, bielt myn Houptman Lux mit synen trabanten am mittelsten ort dapser zeforderst, diewyl der sturm wert, mit werffen und stechen bis die Franzosen von irem ort zum ersten abzogen, darnach wychen wir auch nitt on fleynen schaden, dann man by 200 Mannen thütsch und welsch im graben glassen, die man darnach ußher zogen, da sy die Statt uffgeben und vergrapt. Houptman Degen von Schwyz ward geschossen, das er in 2 oder 3 tageu darnach zu Turyn gstorben.

Der ander Sturm gegen den nüwen Eydgnosser leger ist auch gsyn an der Statt, da vormalen eyn thor gsyn, den hand die Franzosen alleyn than, aber zuletzt auch mit zymlichem schaden und verlust abzien müssen.

Der dritt ist gsyn hynderm schloß an der hohen Bastyen uff der Franzosen und Landsknechten sytten. Hatt man zum ersten die Basty zersprengt, welche mit dryen mynen undergraben worden, was von Keyserischen druff gsyn vervesti, darnach hand die Franzosen und Lancknecht den Sturm angloffen, aber zum dritten mal von Keyserischen hindernisch tryben, zuletzt hand die unsern so dapser inhar trukt, das inhar kommen und by 200 Mannen daryn erwürgt, die übrigen sind ins schloß entrunnen, ist auch nitt on schad zugangen der unsern.

Am 19ten Sept., am tag nachdem man gstdürmt, hand sy die statt und schloß uffgeben, sind die in der Statt am tag darnach mit gutt und hab abzogen, 5 vendlly und 4 banden reysig, schätz mans 300 Mann.

Am 21ten sind die im Schloß auch abzogen by 200 Mannen mit gutt und hab. Sind im Schloß 4 stuk uff redern funden, in der statt, am Ort; da man gstdürmt hatt,

eyn groß zerbrochen stuk und eyn falconetlyn mitt gschrott
beyde gladen, hatt man darnach das schloß und die statt-
muren gschlyssen und eyn offnen fleken daruß gmacht. Sind
dry wuchen darvor glegen. *)

Am 22ten sind wir von Bulpian uffbrochen und gan
Casal zogen, underwegen eyn schlößlyn mitt Namen T orion
bschossen und ingnommen, zugend zwischen Santi a und
Truy n durch.

Am letzten tag Sept. sind wir für Pontestüre
zogen, welches der vynd gevestuet, und da unser leger gschlagen.

Am 2ten tag Oct. hand wir Pontestüre verlassen,
dan es zu wol bsezt, dan by 3000 Mannen dryn glegen,
zogend unsre alte vendly Eydgnosser mit etlichen Franzosen
und Reysigen umb Mittnacht für Montcal [Moncalvo];
als wir darkon, hand die puwren von Montcal die Franzo-
sen inglassen in die statt. Darnach hatt man den übrigen
huffen mitt sampt unserem troß vor Pontestüre auch
bschift und das Schloß blegeret. Als unser dry noch zu Reß
for dem Schloß mit eynanderen rettend, gieng eyn Schuz
von eym Falkenen under unseren Roßen durch, aber on scha-
den, da machtend wir uns dannen.

Am 4ten Oct. hatt man anfan mitt 7 Stufen von
der Statt har in das schloß schießen.

Am 5ten zogend unser evendly gan Casal umb mu-
nitton und noch 5 stuk büchsen.

Am 7ten Octob. hand sy sich uffgeben und mit gutt
und hab abzogen, ist eyn vendly Napolitaner dryn glegen.
Als sy gan Pontestüre komen, hatt ir veldherr etlich lan-
er trenken von wegen das sy sich zu fru uffgeben hatten, et-
lich sind entrinnen und zu uns komen, darnach französisch
worden. Sind im Schloß 3 Falconetlyn funden und eyn
halb-Carthonen. Ist des Herzogen von Sachsen gsyn.

*) S. De Thou, Vol. II, p. 335.

Am 11ten Octob. bin ich mitt mym Houptman ußem leger von Montcal gan Sier gritten, welches nit vast stark was. Darnach ist der huffen in eyn offnen fleken, mit namen Ton, nit wylt von Ast, gleyt worden, da eyn gutt wyl still blyben und gruwet.

Am 18ten tag Octob. S. Yueastag macht der Herr Mareſchal den Lodovico de Virago [Louis de Birague] (eyn Meylander Gubernator zu Chonacho) eyn Ordensherren eynen ins Künigs Namen in unjer fruwen kilchen zu Sier, von syner redlichen thaten wegen, insonders von eyns thats wegen, der den Frankozen zu Santia wol erschossen. Denn als Duca Dalba Santia bſchießen ließ, hatt sich uff eynmal eyn gwaltiger scharmuz von beyden ihaylen zutragen, dermaß das vil uff beden sytten vor der Statt umbkommen. Uff dasselbig hatt Duca Dalba vom Herrn Bonivett, welcher Oberster in der Statt war, 3 stund eyn anstand begert, damitt man die thotten uff beyden sytten begraben möge und sy nit so unchristenlich liggen lassen; das gefiel dem Herrn von Bonivett wol und in guter meynung. Da dasselbig gsagter Ludovico de Virago ghört, hat er sich gar wider dise meynung und Ihat gleyt und den gwert. Denn, sprach er, wo man das nachließe, würden die feyserischen zuherlouffen und lugen, wi sy die Statt bſchossen hätten. Damit wurden sy geschen, wie die wyther anzegriffen. Hat also mitt syner meynung des Herrn von Bonivett Ihabt gwen-det. Von deßwegen ist er gar vast von Frankozen grümet und glopt worden.

Den 20ten Octob. nam ich von mym Houptman zu Sier urloub. Der gab mir myn paßport und bzalt mich uff die dry manodt, Augst. Sept. Octob., wievol er noch nütt daruff empfangen hatt an Realen; bracht nitt meer denn 24 Kr. bar geltt darvon, mit Roß, Harnisch und Kleydung.

Kam gan Compeſiere zu mym bruder am 28ten Octob., dadennien ritt ich am 5ten tag Decemb. gan Bern, kam dar am 7ten gsagten Manods.

Nitt lang darnach im gedachten jac (1559) ist myn
der dritt hauptman Lux, Ritter, vormalen genempt Satler,
von wegen das er eyn satler gewesen, so in des Königs dienst
im Pemund und anderswo hauptman gsin, auch mitt thod
abgangen und alleyn, als man sagt, auch 3 tag frank gele-
gen und schwere noth gelitten, nachdem er syn eygnen werch-
man, eynen nyderlender, welchen er bschift, im syn palast
ze Luzern ze buwen, eynen evangelischen und cristglöubigen
man, welchem er vorhin verheypen ghan, ine syng gloubens
halb nützit ze rechtfertigen, sonders rüwig zelassen, us nyd
und haß des gloubens halb gegen der herrschafft verclagt und
verursachet, ime das haupt abzeschlachen und darnach ver-
brenth ze werden. Sol gedachter Evangelischer, wie er gsen,
das er sterben müssen, grett haben, hauptman Lux solt in
dry tagen nachher kkommen, welches dan beschechen; da er
in 3 tagen darnach gestorben, und umb syn untruw durch
Gott gestrafft worden.

Anhang. Die Eidgenossen im Dienste des Königs von Frank-
reich, und anderweitige Beziehungen der Eidgenossenschaft
zum Auslande.

Im Decemb. 1556, als ich noch zu Compesteren war,
zogen die 30 vendly Eidgnossen, deren Frölich Oberster was
ins Pemund und dadennen mitt vil reysigen und Frankosen
und ganzem gwalt zogend sy dem Babst und dem Herzogen
von Ferrar zu in Italiā wyder den Keyser, der dem Babst
gnug gnaw thett; gwunnend also underwegen Valence, nach-
dem sy es bschossen hatten. Darin funden sy ettlich Pünkt-
ner, die schikend sy wyder heym. Sunst hand sy nüth us-
gricht, dan das sy zuletzt khümerlich wyder heymzogen; aber
nitt on großen verlurst gutter Kriegslüthen. Starb im selben
zug Hru. Sekelmeyster Tilgiers sun David zu Perusa, eyn
fryner junger man. Da liegt er begraben.

In gedachtem manoth bald darnach zogend aber um wie-
nacht 13 vendly Cydgnosser ins Pemund in die pleß.

Im Merzen 1557 zogen 7 vendly uszen Pünnten dem
Küng zu ins Pemund, etliche von zugwantten.

Item. im Aprellen darnach aber 6 vendly Cydgnosser
ins Pemund. Im Manoth Julio zogend aber 10 vendly Cyd-
gnosser durch Pünth auch in Italien dem Babst zu, welche,
wie hernach stath, gschlagen und vom vñd zerströwet wor-
den; unangsechen das inen durch ire herrn und Oberen in
leindern das hertiglich verpotten, wolten sy feynem gheß
noch verpott statt thun, desß inen ir lon worden.

Im selben manoth (Augsten) khamen die mär, wie des
Küngs Connestable, der Ryngraff, Herr von Longueville und
vil ander Fürsten, Ritter und Graffen im Piccardy by Sint-
canthün [St. Quentin] gefangen und durch die keyserischen
vil lüthen inen erschlagen; darzu volgends die statt Sintan-
thin beschlossen, eroberth und mitt vil lüthen und gutts be-
roubt und entplündert worden.

Zudem kham auch bottschafft uß Italia, wie die 10
vendly Cydgnosser, als sy, wie vorstath, zum babst auch zie-
chen wellen, und als sy sich heftig im darvonziechen ge-
stolzieret, namlidy thanest in ire hütte gesteckt und sich merken
lassen, sy sigind eben die, die vormalen der römisichen filchen
ouch mitt lyb und gutt zugogen und bygstanden, der selben
iren glouben ze handhaben, daß sy noch stets mitt irem lyb.
und leben gesynnet, die Lutherischen nach irem vermögen
geschädigen, mitt vil trozlichen worten. Weliche als sy on
alles truren und sorgen in Italia gstrags dahar zugen, dem
wind in die hend khamen, sy glich zertrenth, vil erschlagen,
5 vendly inen abgwinnen und die anderen 5 thümmerlich mitt
flicchen darvon khammen. Also ward ix hoffart gelegt. Die
5 vendly sind mitt andren Pünntner vendlynen, so vormalen
ouch do innen gschlagen, in der Kildhen zu Florenz uffgesteckt
und ghenkt worden.

Bald daruff im Augsten zogend aber 6000 Cydgnosser

dem Kün̄g zu ins Piccardy, nach der großen verlurst und nyderlag: dan er hatt by 12000 man daselbst verloren von Langknechten und Frankosen. Cydgnosse hatt er dheyne domaln im Piccardy ghan.

Im Octob. 1557 khamend die 30 vendly von Cydgnosse, nachdem sy vom Babst geurloubet und dem Herzogen von Ferrar etwas zyth̄s darnach alleyn gedienth, von wegen das zwüschet den keiserischen und dem Babst 5 jar lang eyn fryden gemacht, aber der von Ferrar nitt darin vergriffen worden, bis das gemelpter Herzog auch mitt den keiserischen vereynbaret, warden sy von im auch geurloubet, wyder us̄ Italia heym, ließend nitt wenig volks dahinden. Die Reysigen und Kürisser zugend frank und erbermlich durch eyn Cydgnossenschaft wyder in Frankreich.

Im gedachten Man o t h Octob. zugend m. Hrn. 4000 man in iren thütschen landen und weltchen us̄ zu eyner reyß wyder den Wollwyler, welcher ins Kün̄gs us̄ Spanyen, des Philippi, namen ins Burgund us̄ Breß zu zogen, mitt synem huffen Langknechten den Kün̄g sym fürgeben nach ze schedigen oder villicht das Safoyerland inzenemmen: was man grüst all stund us̄zebrechen. Als aber gemelpter Wollwyler sölchis mitt synen landsknechten vernommen, auch im der Frankos giug nach ghuset, ist er ou wuthers beythen, nachdem vil gutten burgundischen wyns us̄trunken, darvon wyder gan Costanz heym zogen und uns ruwig gelassen. Gab eyner us̄ unser stuben 3 Pf. zu reyßcosten.

Im Octob. des 1557 schiften die 4 evangelischen Stett in der Cydgnossenschaft, Zürich, Bern, Basel und Schaffhausen, ire Bottschafften zum Kün̄g in Frankreich, von wegen der verfolgeten lüthen vons gloubens wegen, welche hernach jämerlich gemartert und verbrennt worden, für sy ze bitten, damitt er sy us̄ gnaden us̄zlassen hette. Daruff er inen scriptum zur Antwort gab: er hett wol vermeynth, diewyl sy vormaln auch sölcher dingen halb ungschaffet by im gewesen, sy hettind sich der jezigen mǖn und arbeit ge-

müssiget und das underwegen glassen; doch khönde er im nüth thun solcher dingen halb und inen nitt willfaren; dörffte derhalben nyemand dan alleyn Gott antwort geben. Syne Vorsaren und Eltern habind das Küngrich mitt solchem sym glouben erhalten, desß sye er auch gennzlichen gesyntnet, und diewyl er sich irer herrn und oberen polich und sachen nitt annaße noch inred thette, hette auch wol vermeynth, sy het tend sich syner dingen halb disvals auch enthalten und gmüssiget. So er aber inen in andren dingen und wegen dienen khönde, welt er sich nüth sparen.

Im Jenner des gedachten jars (1558) ist die Statt Galey am Meer durch die Künigischen und Franzosen mitt großer gschwyndigkeit beschossen und erobert, die inwoner verjagt und etliche wyber und jung lüth ze dienen behalten und die Statt entplündert, darin eyn groß gutt soll syn funden worden; warden die vertrybnen und verjagten burger und inwoner der gedachten statt in Engelland übel empfan gen und von wegen des verlust der statt iren vil durch die Künigin in Engelland uff meer extrenset, die übrigen, so ins Nyderland khomen, auch daruß verwyzen und vertryben.

Uffen 14ten Martii 1558 ward der römisck Künig Maximilian durch 7 Churfürsten zum Keyser erwält.

Im Octob. ward im Pemund von Franzosen Montcal und Santal wyder verloren. Was zu Santal myn schwager wilhelm Herbort von Luzern, der domaln houptman über eyn vendly Chydgnosse was, sampt sym bruder und schryber Uriel Herbort im zusätz gelegen. Nachdem es der vynd uffen ernst beschossen und sy sich nitt meer frankent und mangels der lüthen halb uffenthalten noch erweeren mögen, hand die Franzosen die Statt uffgeben und sind mit vendly gutt und hab also frank abzogen.

In gedachtem 1558 starb die Künigin in Engelland, so Künig Philippo uß Spangien vermechlet gewesen. Nam ire schwester, welche von iren verstoßen was, das Küngrich an sich und nam eyn herrn im lande, der ward durch die Hrn.

zum Künig erwelt, van sy dheynd frömbden meer gewarthen wessen. Ward durch selbige die meß abthan und das Evangelium wyderumb uffgricht. Deshalb zugend die Engellender, so ums Evangeliums wegen vertryben waren, und sich ehn theyl zu Brugg im Argöuw, eyn theyl zu Venff uffenthalten hatten, darvon wyder in Engelland zu den iren.

Im 1558 kamen der Connestable uß Frankrich, welcher an dem scharmuž zu St. Quantyn sampt dem Graffen von Nüwenburg von Spangischen gefangen worden, wyder in Frankrich, der Connestable wyder an jhn ersten stath, doch hatt er zu Mansou geben müssen (?) by und gemeldter graff 90000 Kronen. Uffen 24ten Februarii 1559 ward durch myn Hrn. rhät und burger abgrathen und verwilliget innamen gmeyner Cydgnosser bottschafft zum nüwen Kheyser Maximilian zeschiken, welchen schon den sylbercouff da ze erwerben bevelch was geben, daß gedachte Kevj. Mt. inen ire fryherten, inen von Kevjern und römischen Künigen gegeben und bestättiget, bestätigen welse. Sind hernach uffen 9ten Julii 1559, nachdem man sölchs obstathe erworben, die bestätigungsbrieff im großen Khat verhört und die mitt iren Siglen angzon und behalten worden.

III.

Die Reise in die Freigrafschaft Burgund. Bechender setzt sich in Bern und gründet einen Haussstand. Familiennachrichten.

Anno 1556. Am 13ten Februar namen die vier venner die glüpnuz uff in der statt, die tell ze geben in dryen wuchen. Berthellet mun müterlyn an houptguth 13781 Pf., bracht 6 schill. von 100 ze geben 41 Pf. 7 S., ward ußgricht und bzalt am 29ten Maii diß 1556 jars.

Uffen 27ten Martii 1556 ward myn schwester Elsbeth Bechender fälig von irem man J. Wilhelm vom Steyn von wegen synes üppigen lebens der hurh halb durch eyn

Eegricht albie (d'wyl er sich nitt besseren, sonders jemerdar fürsaren wolt, dan im vordren jar im eyn Gebruch eyns un-eelichen khinds durch die Chorrichter verzügen und gscheyden nitt domaln werden mögen) der Ge halben rechtlichen abgeschenyden. Hattend wir wol vermeynth, sy sölten des ersten mals, diewyl der Gebruch ganz offenbar und nitt verlonguet mocht werden, gschyden sy; es mocht aber nitt gang haben, biß hernach, da er sy gar frankt halb verderpt hat: hattend zwey khind by eynandren ghept, Albrechtii und Bastian; ward iren nüth von im dan 400 Pf. wyderfal und 100 Pf. Morgengab, ire kleyder und kleynerther. Hernach in zweyen jaren nam gemeldter Wilhelm syne meze zu Fryburg zum wyb, thät aber nitt mitt iren den Kildgang, sonder da es in gruwen, ward er zu Bern durch eyn eegricht von ira ledig, iren abwesend, erkheit, und im erloubt, eyn andre ze nemmen. Da nam er eyn jungfrouw, die dienet im wirtshuſ zu Münsingen: mitt deren thet er den Kildgang nach gewönlchtem bruch.

Den 24ten Aprilis kam ich mitt mym Schwager Gunrat Wessenberg gan Sanct Gallen, die Statt und Lywath gwerb ze bſechen, dessen überuſ vil und schön da ist, wie jederman in disen landen ze wüssen. Die Statt hatt dheyn erdrich noch güter umb die statt, sonders ist alles des Abts; alleyn eyn matten oder kleyne heyd ligt vor der Statt gegen Moſchach: die hannd sy dem Abt kümmerlichen aberkoufft, daselbst ire tucher ze bleyken. Die Statt hatt das Evangelium und statth ire Kilchen so nach by des Abts Kilchen, das sy eynandren predigen und singen mögen hören.

Am 26ten Maiji verkouffet myn müterly mym bruder haunßen Bechender ix huſ uff der hofstatt, das uns unser vater sälig verlassen hatt, umb 3000 Pf.; behielt dem jüngeren sun syne rechthame des zug's halb vor: und soll er sy daruſ fruth ußem garthen ix leben lang, so vil sy notürftig wäre, nemmen und bruchen lassen: derhalben zwüschen inen vil uneignigkeit entstanden, dan sy den garthen kümmerlich mit eynandren theylen und eyns blyben khönnen.

Am 1ten tag Septemb. ritt myn gemeldter bruder Hanns gan Parys und fürt dahin unsern bruder Marquarten zstudiren. Den verdinget er in eyn Collegium umb 24 Kr. eyn jar. Aber do er sich empfand, luff er bald wyder ußem Collegio und bursiert nach synem wolgsallen.

Uffen 8ten tag Sept. ritt ich gan Zürich an d'kilwy spaciieren.

Item. am 6ten Octob. ritt ich mitt den bandythen Perryn, Wenndel, Valtazar, Berthellier von Jenff gan Baden an tag für gmeyn Cydgnossen. Die exlagten sich daselbst des unbils, das sy also die Jenffer unschuldig und unverdienth mitt wyb und khinden verjagt und vertryben und etlich irer mitthafften zum tod gricht hattend, mitt pitt inen gegen der Statt Jenff, das sy mitt sicherem gleyt in die Statt gelassen, sich daselbst voren gmeynen man ze versprechen und etlich m. Hern. der Cydgnossen gsannnten darby ze haben und ze schiken, gütiglichen geholffen wurde; vermeynthend sy sich dermaß ze verantworten, das menglicher gspüren und gsehen wurde, das inen ungütlich und unrecht beschechen. So sy sich aber nitt versprechen khöndten und sich etwas wyder sy erfunde, welten sy gern darumb des rechten und straff gewarten. Wardend daruff ir pitt gewerth, und schrybend die Cydgnossen den Jenffern umb gemeldt geleyt; aber es ward inen glatt abgeschlagen.

Am 30ten October 1556 kamen mier brieff, die mier myn bruder hanns Rechender, als er uff der straß von Parys am Heymrythen zu Beaulne by 6 wuchen frank glegen was; die solt ich hin und wyder ußtheylen; darunder dheyner an mich stund. Darby und andren dingem ich wol innen ward, das er noch uff der straß was. Do saß ich morndes uff und ritt gan Ternier zur Schwester, und da dennen, als ich in noch nitt da fand, ritt ich den nechsten durch Mantua uff Beaulne zu. Da kam ich hin am 7ten Novemb., schuff so vil, als ich in daselbst noch vast schwach fand, das er am dritten tag darnach uff des Hrn. v. Sacconex Wendels, des

bandythen von Jeuff, esel, den ich inhar gritten hatt, saß,
und in mitt mier ussen 15ten Novemb. gan Compesiere
bracht.

Beaulne in der Frygraffschafft Burgund, dem Franzen
zugehörig, ist eyn gute starke Statt, aber schlecht von
hüfern, selten eyn huß von steynen findet man da, sondern
gryglett. Klagend die Burger sich fast ab dem strengem
Thellen, so inen fast alle tag uffgleyt wurdend, dermaß sy
ebum by iren huß und hoffen blyben möchtend. Ist da gar
eyn schöner, kostlicher, süberlicher spital. Die kamern darin
werdend alleyn richen lüthen, so sich selbs gutts halb, wen
sy frank sind, in iren costen darin erhalten mögend, behal-
ten. Daryn findet man in jedem sal zwysache beth, mit schö-
nen umbhengen und als was darzu gehört gar süberlich, ire
schöne kästen mitt allerley linwath; auch zu jedem sal syn
eygen Kuchizug und hußrath, das man nythenen in andren
nüth darf ze entlenen. Sind der sälen vil, darunder eyner
des Königs uß Frankreich, darin wird nyemand gleyt dan er.
Darzu ist da eyn schöne Apotek. So eyner dahin frank gleyt
wird, wird im ein Klosterfrouw oder schwester, die auch gar
süberlich, zugeben, im ze warthen und ze dienen. Ligt in
der schwestern stuben eyn groß papyrin buch; das zöngt man
frömbden lüthen. Darin mag eyn jeder, wen's gfallt, syn na-
men schryben. Daran aber ist auch eyn langer sal, da ligend
allerley Kranken, so man durch gottes willen arznet und
erhaltet. Hatt umb die statt eyn fruchtbare lannschafft, da
wachst ongsfeid d er best burgundisch wijn, so man findet.

Chalon uff der Saone, ist auch in der Frygraffschafft,
eyn schöne gute Statt mitt der Saone zwysach umbgeben;
die loufft da dannen gan Lyon: wirt vil holz dadennen nyd-
sich gsergget; dan da umbher vil holzes ist.

Laon nitt wylt von Chalon, by 4 welschen mylen, eyn
starke schöne Statt; hatt darumb vil wassers. Ist auch in
der Frygraffschafft des Königs, an anstoßen gegen Herzog-
tumb des Aheyers.

Sainte Croix, eyn groß statt sampt eyn schloß, liegt auch noch in der Frygraffschafft.

Saint Amour, eyn syne fleyne Statt, nitt sonders stark, ist im Herzogthumb Burgund; da theylt sich das Herzogthumb und Frygraffschafft, daran stoßt la Bresse, da der Bellwyler ins Keyzers namen sich inhar glassen und dahin zogen was mitt s̄yrem zug.

Am Sontag den 27ten Decemb. 1556 nach Wienacht ritt ich wyder von Compesiere von mym Bruder, als ich uszem Burgund mitt im thomen, gan Bern uff beym zu. Als ich am morgen für Jeniff kham, da waren alle thor bſchlossen. Dan sy hattend erst ire wienacht und begiengend des Herren nachtmal, und hatten ire wienachttag uffen ersten Sontag nach gwonlicher wienacht verendert. Am rechten wienachttag, als man allenthalb in m. Hrn. piett zu des herren thiſch gieng — was an eym frytag — da schwungend die Jenffer menglichen zu trog eyn ſchelmen mitt ruten uß. Als ich by zwyen stunden vorem thor gwartet, do ließ man uns denecht — dan vil andre auch wartetend — zuletzt in. Do zerrys ich erst myn fattel am fleynen thürli, nachdem ſaß ich uff und ritt durch die Statt uß, in eym wydermuth, on abzönwmen biß gan Morsee; ſind by acht weltscher nylen uff eynem mutigen und willigen gul; kham dahin als es nachtet und wyder gan Bern uff 30ten Decemb.

Am 8tentag Aprellens 1557 ſchled min liebe Schwester Elßbeth Bechendery nitt gar guter vernunft von diſer welt, eyn jar nachdem sy von irem man, wilhelm vom Steyn, umb syn hury gſcheyden was worden. Gott hatt ix ſeel und liegt zu Bern im Kilchhoff unden uß vergraben.

Uffem 19tentag Meyens 1557 ward der haundel durch Hrn. Ulr. Meinger zwüschen Anna Löwensprung und mier antragen und jo vil glücket, daß uff froniychnam 17 tag gemeldten Manods wir mit eynandren den eetag hieltend, mit verwiligung beyder ſitt gfründen und verwandten; und hieltend also am donstag — den 1ten Julii, 14 tag nach dem

eetag die hochzvth nach gwonthem bruch; brachtend zusammen an zythlichem guth 1000 guldvn eestür, so mier myn müterly gab, sampt etwas hußraths und 1100 Pf. sampt irem vetterlichen ererbten hußrath, thut 3100 Pf. sampt dem hußrath. Behielt uns myn müterly alleyn by 6 wuchen by iren im huß; da mußtend wir zehuß zien. — Laus Deo. —

Uffen S. Jacobstag den 25ten Julii darnach nam ich die stuben zum mittlen Löwen an, umb eyn gelten mitt wyn.

Uffen 4ten August ward ich von m. gn. herren zu Bern zum Chorschryber angenommen. Tieng myn dienst erst um S. Michelstag darnach an. Darnach am 13ten Augusten mußt ich von myner müterly in ir Oberhuß ziechen, welches ju vom Wilhelmen von Steyn khoufft hatt.

Uffen 7ten Februario anno obstathe [1558] ward mier myn erst thochter an eynem mentag frū geboren, am selben tag getoufft: warend syne gotten frow Verena von Erlach, Ihr Hannsen von Erlachs frouw, und Margretha, Hanns Müllers frouw; sodeinne was götti Herr Hanns Haller von Zürich, domaln diener des worts gottes zu Bern; das lebt 16 wuchen und starb uffen 15ten Mai, liegt im Kälbhoff im oberen Spital vergraben und ward Nachell genempt.

(Im Octob. 1557) Also kham myn bruder Marquart von Parys mit inen (den Gesandten der 4 evangel. Stätten) heym. Der was mit inbar und ußher ritten alleyn eyn jar und 4 monet in unser costen da innen blyben, dan im der Bastardsold umb dheyn werben nye gevölgen mögen.

Uffen 26ten Februarii 1558 koufft ich myn huß unden an der Mezgeren an der vordern gassen von Symon Wurstemberger, Landvogt zu Wylden, umb 2600 Pf. und 6 Kr. für eyn schenke syner hußfrowen, und zog daryn uffen 20ten tag Junii 1558.

Uff Ostern den 10ten tag Aprilleß kham ich in myner gn. Herrn großen Rhat zun Bürgeren, und ward eynhellig abgrathen, nun forhin all sondag vor der predig in der

Kilchen eyn psalmen ze singen ze lassen, das domälen noch
nitt im bruch was gewesen.

Uffen letsten tag Iulii S. Jacob ward myn bruder
Hanns von der vogth (nachdem er 5 jar gedienth) Ternier
und Burcarth Negelli an syn statt gesetzt. Der ritt uff mitt
eyn mechtigen gritt, sampt dem Herrn Schultheissen, sym
vatter; ward inen in stetten zugegen zogen und gschossen.
Doch die von Gex hinab zu roß und fuß, gan Versoe durch
den Landvogt von Müllynen, den nüwen vogt ze empfachen,
gefürt. Mittend von Bern uff S. Michel, was der 29te
Sept. 1558.

Uffen 22ten Martii jars obstatb [1559] uff der
hochen mittwisch starb schwager Hans Frysching und lag frank
von Wienachten 1558 bis uff Mittwischen vor Osteru 1559,
ward begraben uff hochen donstag und liegt im Kilchhoff un-
den uß vergraben.

Als dan myn bußfreuw Anna jemerdar mitt Kraufeyt
bedaden, schift ich sy in hoffnung der bessrung gan Baden
im Margöuw uffen 14ten Aprilis 1559.

Uffen in genden Augsten 1559 hielt man alhie zu
Bern eyn gmeyn gsellen schießen und wardend m. gn. Hrn.
undertbanen von schützen uß tütschen und weltschén landen
darzu beschryben, deren den eyn gutten theyl harkommen, auch
ettlich von Zürich. Was das best 21 guldyn, die gwan schwag-
er hanns Herbart.

1560. Uff Jacobi als Peter Kop der wirt zum
Falken alhie zum landvogt gan Escherly geordnet, er aber
selbige wydrumb uffgeben, wārd myn bruder Hans Bechen-
der in 14 tagen darnach 11 Augusti dahin gesetzt und ist
uffen 17ten Octob. uffgritten.

Myner Housfrouwen schwester, Cleva Löwensprungin,
ist mit thod abgangen uffen 10ten Nov. 1560 und liegt im
Predigeren-Kilchhoff vergraben.

1561. Ihr. Hans Rud. Negelly, myn Stieffschwecher,
des Hrn. Schultheissen Hans Franz Negellins bruder, starb

am Sonntag 12ten Jennis 1561 und ward mordes im Predigerkischhoff vergraben.

1563. Samst. 1ten Aug. hatt Hr. Hanns Wyß mitt myner schwäger Regula Herborttin ir eetag ghalten und volgends am zinstag 4ten Aug. mitt iren z'filchen gangen.

Ten 23ten Jenner 1564 han ich am Sonntag znacht zum nachtmal die stuben zun Schüzen angenommen im oberen stüblin, im Wyssin Hrn. Petter Buchers des Rhats und sunst andrer zwen tisch voll Herren und gesellen, und mußt geben 1 guldin und 5 s. stubenzins, die hab ich schwäger Hanns Herborten, so stubenmeyster was, erleyt.

Ueber das Schlachtfeld bei Laupen.

Von Dr. Bähler in Laupen.

Fast sollte es bei den bisherigen weitläufigen Studien und Bearbeitungen des Laupenkrieges von 1339 überflüssig erscheinen, über die Dertlichkeit des Schlachtfeldes ein weiteres zu sagen, und doch wird man bei der ungenauen Topographie, die in den modernen Berichten zu Tage tritt, so wie der Lage des neuen Brambergdenkmals im folgenden sehen, daß eine bestimmtere urkundliche Fixirung dieses klassischen Bodens nöthig ist.

Die für uns maßgebenden Quellen sind die von Herrn Professor Gottlieb Studer in seinem Aufsage „die Geschichtsquellen des Laupenkrieges“ angeführten Stellen aus der Narratio proelii Laupens., der Cronica de Berno, der anonymen und Justinger'schen Stadtchronik; ferner liegt vor uns die betreffende Stelle von Hallers Schweizer-Schlachten und das zürcherische Menjahrsblatt der Feuerwerker-Gesellschaft vom Jahr 1820.

Weitere Anhaltspunkte haben wir in dem noch jetzt genau bestimmten Ort der Schlachtkapelle und in der gesammten Terraingestaltung.